

News

aktiv
Freiräume bewahren

03 Editorial

Von Maximilian Schubert

04 Übergang von IPv4 zu IPv6

Nutzung von CGN-Technologie

05 Neues Mitglied im ISPA Team

Birgit Mühl ist Projektmanagerin für Safer Internet

06 IGF Austria 2017

Sicherheit und Freiheitsrechte im digitalen Raum

07 Internet Freedom Conference

Die Rolle der Intermediäre

08 Program on Cyber Security Studies

Persönliches Résumé

14 ISPA Weihnachtsfeier 2017

Jahresrückblick mit den seriösesten Nachrichtenexperten Österreichs

16 netidee

Förderungen 2017

17 Apps für Kinder

Neue ISPA Broschüre

18 21. ISPA Generalversammlung

Mitglieder wählen Vorstand

18 Digitaler Nachlass

Aktualisierte Auflage

19 Neue Mitglieder stellen sich vor

artegic AG
peter pfläging

20 Mitglieder

Stand Dezember 2017



Editorial



Von Maximilian Schubert

»Die Schöpfung bewahren - die Zukunft gewinnen.«

HELMUT KOHL

Kurz vor Weihnachten hat die neue Bundesregierung ihr Regierungsprogramm veröffentlicht und schon beim ersten Überfliegen fällt auf, dass dem Thema der Digitalisierung große Bedeutung zugemessen wird, was sich u. a. auch darin niederschlägt, dass ein Digital-Ressort geschaffen werden soll, was auch eine langjährige ISPA Forderung darstellt. Wir freuen uns, dass für die Leitung dieses Ressorts eine Expertin aus der Branche gewonnen werden konnte und werden ihre Tätigkeit mit allergrößter Aufmerksamkeit verfolgen.

Ebenfalls positiv anzumerken ist, dass im Bereich der Sicherheit auch verstärkt Punkte des Rechtsschutzes hervorgehoben werden. Die zahlreichen darüber hinaus angedachten Ausweitungen der Kompetenzen der Behörden im Rahmen eines neuerlichen Sicherheitspaketes und andere angedachte Maßnahmen werden wohl im kommenden Jahr wieder Gegenstand eines intensiven Austausches sein. Wie schon in der Vergangenheit anerkennen wir das Interesse an Rechtsdurchsetzung im Internet, werden jedoch auch in Hinkunft bei entsprechenden Vorschlägen kritisch deren Angemessenheit und Machbarkeit hinterfragen und unsere Standpunkte und Expertise in den Gesetzgebungs- sowie den öffentlichen Meinungsbildungsprozess einfließen lassen.

Als Vertretung der Internetwirtschaft begrüßen wir zudem die angedachten Vereinfachungen im Bereich der Bewilligungen des Breitbandausbaus. Dabei kommen wir jedoch leider nicht umhin kritisch anzumerken, dass die Förderung des Wettbewerbs am Breitbandzugangsmarkt, welcher unserer Ansicht nach ein wichtiger, wenn nicht der wichtigste Treiber für Innovation, den raschen Breitbandausbau sowie letztlich natürlich auch gute Konditionen für Endkundinnen und Endkunden ist, im Regierungsprogramm nicht angesprochen wird.

Ein Wermutstropfen ist jedoch zweifelsohne, dass der Punkt der gesetzlichen Regelung der Netzsperrn zur Verhinderung von Urheberrechtsverstößen leider keinen Eingang in das Regierungsprogramm gefunden hat. Das drängt Zugangsanbieter auch weiterhin in die ungewollte Richterrolle.

2018 wird jedenfalls sehr spannend und in mancher Hinsicht auch herausfordernd werden. Ich wünsche Ihnen vor allem Gesundheit, viel Erfolg und ein Jahr ganz nach Ihren Vorstellungen.

Ihr

Maximilian Schubert

Die Herausforderung der Nutzung von CGN-Technologie im Übergang von IPv4 zu IPv6

IP-Adressen sind ein essentieller Teil der Funktionsweise des Internets, da sie die Adressierung von Quelle und Ziel eines Datenpaketes im Internet ermöglichen. Umgekehrt bedeutet dies, dass eine eindeutige Rückverfolgung eines Teilnehmers einer Kommunikation wie z. B. einer Nutzerin oder eines Nutzers nur dann möglich ist, wenn diesem eine eindeutige IP-Adresse zugeordnet war.

Da das Internet weitaus erfolgreicher war als ursprünglich angenommen, sind die bisher zur Adressierung verwendeten IPv4-Adressen, von denen es ca. 4,3 Mrd. ($4,3 \cdot 10^9$) gibt, mittlerweile jedoch bereits fast vollständig vergeben. Dieses Problem war aber absehbar, daher hat sich die technische Community bereits 1998 auf einen neuen Typus bzw. eine neue Version (IPv6) von IP-Adressen geeinigt. Den größten Fortschritt stellt hierbei deren enorme Anzahl dar, es sind rund $4,3 \cdot 10^{38}$ eindeutige Adressen verfügbar. Sobald der Übergang zur Nutzung von IPv6-Technologie abgeschlossen ist, wird das Problem der zu geringen Anzahl der IP-Adressen wohl endgültig der Vergangenheit angehören. Bis dahin nutzen Betreiber, die nicht über ausreichend IPv4-Adressen verfügen, um jeder Teilnehmerin bzw. jedem Teilnehmer eine IP-Adresse zur ausschließlichen Nutzung zuweisen zu können, weltweit die CGN-Technologie (Carrier-grade NAT). Diese Technologie bietet den Betreibern neben einigen anderen Vorteilen die Möglichkeit, jeder bzw. jedem ihrer Kundinnen und Kunden für deren Internetzugang private IP-Adressen hinter einer einzelnen öffentlichen (von außen wahrnehmbaren) IPv4-Adresse zuzuteilen. Während des Übergangs von IPv4 zu IPv6 ist die Nutzung der CGN-Technologie damit essentiell, um eine reibungslose Nutzbarkeit des Internets sicherzustellen.

Kritik der Strafverfolgungsbehörden

Strafverfolgungsbehörden haben in den vergangenen Monaten vermehrt beklagt durch die Nutzung der CGN-Technologie bei der Verfolgung von Straftaten im Internet behindert zu werden und dies mit Beispielen belegt. Der Grund dafür ist, dass Betreiber auf Anfrage der Behörden nach Identifizierung eines einzelnen Teilnehmers auf der Grundlage einer

IP-Adresse derzeit nur eine Liste aller Teilnehmer bereitstellen können, welche eine öffentliche IP-Adresse zu diesem bestimmten Zeitpunkt gleichzeitig verwendet haben. Manchmal enthält eine solche Liste hundert oder mehr Benutzer, weswegen Betreiber aufgrund eines eindeutigen Verbotes in § 76 a Abs 2 Z 1 StPO in diesem Fall keine Informationen über die Identität des gesuchten Teilnehmers übermitteln. Die derzeitige Rechtslage, welche vermeiden soll, dass eine große Zahl an Unbeteiligten in den Fokus der Ermittlungen gerät, verbietet es Betreibern, Kundendaten zu beauskunften, wenn hierbei eine größere Anzahl von unbeteiligten Nutzerinnen und Nutzern betroffen wäre. Derartige Anfragen müssen also abgelehnt werden.

Dass die aktuelle Lage damit für Ermittlungsbehörden wenig zufriedenstellend ist, wird von den heimischen Betreibern anerkannt. Jedoch wäre das Internet in seiner derzeitigen Form ohne CGN-Technologie nicht mehr nutzbar. Zurzeit ist nur etwa die Hälfte der Webseiten via IPv6 überhaupt erreichbar und ein Großteil des Endkundenequipments ist ebenfalls nicht IPv6-kompatibel. Würde der Übergang zu IPv6 unmittelbar vollzogen, würde dies zu einer Reihe von Problemen führen, die von der Notwendigkeit für die Nutzerinnen und Nutzer, neue Endgeräte wie Modems und Mobiltelefone anzuschaffen, bis hin zu der Überarbeitung von Webseiten reicht. Bis der kosten- und zeitintensive Umstieg auf IPv6 abgeschlossen ist, werden die Betreiber daher auch weiterhin auf CGN-Technologie setzen müssen. Der Übergang von IPv4 zu IPv6 nimmt ein großes Maß an Ressourcen und Zeit in Anspruch, da gewissermaßen das gesamte Internet ›IPv6-fit‹ gemacht werden muss. Die langwierige Umsetzung lediglich an den Access-Providern festzumachen ist somit verfehlt.

Ogleich oftmals leider als Vorwand abgetan hat die seit vielen Jahren im Einsatz befindliche CGN-Technologie auch positive Auswirkungen auf die Sicherheit der Endgeräte. Um die ordnungsgemäße Funktionalität von CGN-Technologie zu gewährleisten, ist eine Adressabbildung von internen, privaten auf externe, im Internet sichtbare IP-Adressen notwendig. Diese Abbildungsfunktion ist neben der inhärenten Verbesserung der Sicherheit durch das ›Verstecken‹ von privaten IP-Adressen meist auch mit einer Firewall-Funktion ausgestattet. Diese Firewall überwacht und schützt den eingehenden Datenverkehr des Benutzers, ohne die Internetverbindung zu verlangsamen, und verhindert unbefugte Zugriffe auf die Endgeräte des

Benutzers. Sie stellt damit eine wichtige und zentrale Sicherheitsfunktion für den Endnutzer dar, die diesen unter anderem vor unberechtigten Datenflüssen auf sein Gerät schützt.

Die Vorteile dieses Systems auch auf IPv6 zu übertragen ist zwar theoretisch möglich, derzeit jedoch kaum bzw. nur mit extremem Ressourceneinsatz möglich. Im Endeffekt würde ein überhasteter Wechsel somit zu einem zwischenzeitlichen Rückgang an Sicherheit führen, bis die entsprechenden Sicherheitsmaßnahmen durch alle Beteiligten implementiert wären.

Alternativmaßnahmen sind grundrechtswidrig

Als Alternativmaßnahme wird von Seiten der Strafverfolgungsbehörden zuletzt vermehrt die zusätzliche Speicherung der jeweiligen Port-Nummern der Verbindungen in den Netzen der Betreiber gefordert, um so eine Zuteilung zwischen privater und öffentlicher IP-Adresse und damit eine Identifizierung der Nutzerin bzw. des Nutzers zu ermöglichen. Dies würde jedoch – neben u. U. gar nicht lösbaren logistischen Herausforderungen der Speicherung dieser sich extrem oft ändernden Daten – eine anlasslose

Vorratsdatenspeicherung darstellen, wie sie vom Europäischen Gerichtshof im Jahre 2014 als grundrechtswidrig aufgehoben wurde. Da es für die Betreiber keine betriebsinterne Notwendigkeit zur Speicherung dieser Daten gibt, ist ihnen eine solche nicht erlaubt und würde zudem auch klar dem Grundsatz der Datenminimierung im Sinne der mit Mai 2018 in Geltung tretenden Datenschutzgrundverordnung widersprechen.

Wie die im Regierungsprogramm festgelegte Individualisierungspflicht für Netzbetreiber von statten gehen soll bzw. ob der Bund bereit sein wird die den Betreibern hierfür entstehenden Kosten zu tragen, bleibt abzuwarten.

Im Rahmen von Europol wurden technische Maßnahmen erörtert, die Abhilfe schaffen könnten, aber auch diese sind nicht die erhoffte ›silver bullet‹ der Strafverfolgung, die politischen Entscheidungsträgern im Zuge einer übermäßig simplifizierten Darstellung angepriesen wird. Letztlich wird auch diese Herausforderung nur durch einen konstruktiven und respektvollen Dialog zu lösen sein. Undifferenzierte Hauruckaktionen führen lediglich zu Rechtsunsicherheit, einer Erodierung der derzeit sehr guten Gesprächsbasis zwischen Providern und Rechtsdurchsetzungsbehörden und letztlich dazu, dass Verbrechen im Internet auch weiterhin nicht aufgeklärt werden können oder vielleicht sogar zunehmen. ■

Neues Mitglied im ISPA Team



Seit 1. Dezember verstärkt Birgit Mühl als neue Kollegin unser Team. Sie ist als Projektmanagerin für Safer Internet für die Projektleitung und -abwicklung zuständig und erarbeitet die Publikationen, die im Rahmen der Initiative von der ISPA veröffentlicht werden. Darüber hinaus kümmert sie sich um die Veranstaltungsreihe ISPA Academy und unterstützt die Öffentlichkeitsarbeit.

Mühl studierte Kommunikationswissenschaft und Vergleichende Literaturwissenschaft an der Universität Wien. Ihre Forschungsschwerpunkte umfassten Medien und deren Auswirkungen auf die Gesellschaft, Medienkompetenz und Corporate Social Responsibility. Während ihres Studiums war sie als Journalistin und in der Auftragskommunikation tätig.

Birgit Mühl ist unter birgit.muehl@ispa.at erreichbar. ■

INTERNET GOVERNANCE FORUM AUSTRIA 2017



Sicherheit und Freiheitsrechte im digitalen Raum

Beim dritten Internet Governance Forum Austria diskutierten Stakeholder aus Industrie, Verwaltung, Wissenschaft und Zivilgesellschaft über »Sicherheit und Freiheitsrechte im digitalen Raum«. Der Konsens: Weder Gesetze noch Selbstregulierung können für sich alleine die Antwort auf aktuelle Herausforderungen sein.

fake News, Hasspostings, Terrorpropaganda: Behörden, aber auch Plattform-Betreiber stehen bei der Bekämpfung unerwünschter und illegaler Inhalte im Netz vor schwierigen Herausforderungen. Ob und wie schnell Inhalte gelöscht werden sollen und auf welcher rechtlichen Basis, dabei liegen die Ansichten weit auseinander. Eine spannende Runde aus Vertreterinnen und Vertretern der Politik, der heimischen Wirtschaft und wichtiger Zivilgesellschaftsprojekte diskutierte in den Räumlichkeiten des Wiener Rathauses über diese Problematik und mögliche Lösungen, den Status der Internetfreiheit in Österreich sowie aktuelle Entwicklungen auf nationaler, europäischer und globaler Ebene.

Unter anderem moderierten Maximilian Schubert, ISPA Generalsekretär, Florian Schnurer, Geschäftsführer des Verbands Alternativer Telekom-Netzbetreiber, und Werner Illsinger, Präsident des Vereins Digital Society, hochkarätig besetzte Podiumsdiskussionen. Häufig zu hören war in vielen Debattenbeiträgen der Ruf nach der Europäischen Union. Nationale Alleingänge in Sachen Internet-Gesetzgebung wurden als unter Umständen kontraproduktiv gewertet. Als besonders wichtig wurde der Dialog mit der Zivilgesellschaft erachtet. Diese würde im Vorfeld der Gesetzgebungsprozesse zu selten gehört. Joe McNamee, Executive Director der European Digital Rights Initiative (EDRI), griff zudem die von der ISPA oftmals vorgebrachte Forderung auf, die Interessen von kleinen und mittelgroßen Betrieben in Brüssel stärker zu berücksichtigen. Er warnte in diesem Zusammenhang davor, das Internet auf die großen drei Konzerne zu reduzieren. McNamee: »Wer das Internet reguliert, als gäbe es nur Apple, Google und Facebook, erntet ein Internet, in dem es nur Apple, Google und Facebook gibt.«

Weitere Informationen zum IGF Austria 2017 sowie Fotos und Videoaufzeichnungen der Veranstaltung: www.igf-austria.at ■



INTERNET FREEDOM CONFERENCE

Die Rolle der Intermediäre



Im Kampf gegen illegale Inhalte im Netz ertönt immer öfter der Ruf nach proaktiven Maßnahmen der Internetwirtschaft. ISPA Generalsekretär Maximilian Schubert warnte auf der von OSZE und Europarat organisierten »Internet Freedom Conference« in Wien vor den Folgen, wenn Internet-Unternehmen über die Zulässigkeit von Inhalten im Netz entscheiden müssen.

Von Hass-Postings über IS-Propaganda bis hin zu Urheberrechtsverletzungen und Fake-News: Im Kampf gegen unerwünschte und illegale Inhalte im Netz ertönt aus Politik und Öffentlichkeit immer lauter der Ruf nach größerer Verantwortung und proaktivem Vorgehen der Internetanbieter. Über die damit verbundenen Möglichkeiten und Risiken diskutierten Experten aus ganz Europa am 13. Oktober 2017 auf der von OSZE und Europarat organisierten »Internet Freedom Conference« in der Wiener Hofburg. ISPA Generalsekretär Maximilian Schubert nahm in seiner Rolle als Vizepräsident des weltgrößten Interessensverbandes von Internet-Service-Anbietern EuroISPA teil und wies in seinem Vortrag unter anderem auf die problematischen Folgen von Gesetzgebung hin, die Anbietern eine immer schnellere Entfernung von strafbaren Inhalten vorschreibt.

Wenn Diensteanbietern, wie etwa im am 1. Oktober 2017 in Deutschland in Kraft getretenen Netzwerkdurchsetzungsgesetz vorgesehen, lediglich 24 Stunden eingeräumt werden, um »offensichtlich rechtswidrige Inhalte« zu entfernen, besteht die Gefahr des sogenannten »overblocking«. Um sich nicht dem Risiko einer teuren Bestrafung auszusetzen, wird beanstandeter Content lieber vorsorglich gelöscht. Was aus Sicht des Anbieters durchaus nachvollziehbar ist, kann in Folge schnell zum gesellschaftlichen Problem werden: »Bei zu knappen Löschfristen droht die

Meinungsfreiheit auf der Strecke zu bleiben«, warnte Schubert die Teilnehmerinnen und Teilnehmer eindringlich.

Die »GAFA-Falle«: Regulierung abseits der europäischen Marktrealität

Die Mehrheit der europäischen Internetanbieter sind Klein- und Mittelbetriebe mit begrenzten Ressourcen. Auffällig ist, dass dieser Ausgangslage in vielen Regulierungsbestrebungen kaum Rechnung getragen wird: Häufig werden Gesetzesvorschläge unter der Annahme formuliert, dass jeder Anbieter jene enormen Ressourcen hätte, über welche die Internetriesen Google, Amazon, Facebook und Apple verfügen. Derart auf Großunternehmen zugeschnittene Regelungen können sehr schnell zu einer Verschreibung von Maßnahmen führen, die von kleinen und mittleren Anbietern nicht erfüllt werden können. Die Folge: Der Wettbewerb bleibt auf der Strecke, der weiteren Monopolisierung im Bereich digitaler Dienstleistungen, an anderer Stelle laut beklagt, wird indirekt Vorschub geleistet. In Branchenkreisen wird dieses Phänomen mittlerweile unter dem geflügelten Wort »GAFA-Falle« zusammengefasst. Schubert nannte als Paradebeispiel für diese Problematik die Diskussion um die europäische Urheberrechtsreform und die Idee, Provider zur Anschaffung kostspieliger Systeme zur Prüfung von Uploads auf mögliche Urheberrechtsverletzungen zu verpflichten.

Neue Technologie braucht maßgeschneiderte Regulierung

Häufig ist vom Internet als »rechtsfreier Raum« die Rede. Dieser Eindruck ist jedoch falsch. Vielmehr ist es eine Fülle an unterschiedlichen Rechtsordnungen, denen Unternehmen, die im globalen Internet tätig sind, Rechnung tragen müssen. Insbesondere kleinere Provider sind schlichtweg nicht in der Lage, das Recht aller Staaten weltweit zur Anwendung zu bringen. Die vermeintlich »einfache« Lösung, Intermediäre in die Rolle des Richters und Vollstreckers zu drängen, ist jedoch entschieden abzulehnen, so das Fazit in Schuberts Vortrag. Sie ist sowohl aus rechtsstaatlicher Sicht als auch im Hinblick auf den Schutz anderer Grundrechte höchst bedenklich. Es müssen auch weiterhin Gerichte über die Zulässigkeit von Inhalten entscheiden – diese Verantwortung darf nicht auf die Provider abgewälzt werden. ■

GEGENSEITIGER RESPEKT VORAUSSETZUNG FÜR EINE DER HERAUSFORDERUNG

Dieser Beitrag stellt mein persönliches Résumé des »Program on Cyber Security Studies« (31.1.–16.2.2017) im Marshall Center in Garmisch dar. Die nachstehenden Ausführungen geben meine Eindrücke wieder und stellen in keinem Fall die Ansicht der ISPA oder eines seiner Mitgliedsunternehmen dar.

Die Bewältigung der Herausforderungen des Cyber-Raums wird nur durch ein Zusammenwirken aller beteiligten Akteure wie z. B. Militär, Rechtsdurchsetzungsbehörden, Industrie und Zivilgesellschaft möglich sein. Ein solches setzt ein großes Maß an gegenseitigem Vertrauen voraus und nimmt alle Akteure gleichermaßen in die Pflicht.



Von Maximilian Schubert

als Generalsekretär des ISPA, des Verbandes der Internetwirtschaft in Österreich, bzw. in Funktion des Vizepräsidenten und des Leiters der Arbeitsgruppe für Cybersicherheit der EuroISPA, des weltweit größten Provider-Verbandes, nehme ich regelmäßig an einschlägigen Treffen auf nationaler, aber auch europäischer Ebene sowie in verschiedenen Experten-Arbeitsgruppen (z. B. Expert Working Group der Europäischen Kommission zum Thema E-Evidence, Europol EC3 Advisory Group on Communication Provider) teil.

Die ISPA wurde aus der Notwendigkeit heraus gegründet, eine Stelle zu schaffen, die einerseits eine gute Zusammenarbeit mit den nationalen Rechtsdurchsetzungsbehörden sicherstellt, andererseits sollten durch die Gründung einer nationalen Meldestelle gegen Kinderpornografie und nationalsozialistische Wiederbetätigung derartige illegale Inhalte im Netz bekämpft werden. Unsere Arbeit reicht hierbei von der Erstellung von Leitfäden¹, die Provider darüber informieren, unter welchen Umständen und in welchem Ausmaß Nutzerdaten an Behörden weitergegeben werden dürfen, über Schulungen für Behörden² und die Zurverfügungstellung von rechtlicher und technischer

Expertise im Rahmen des Gesetzgebungsverfahrens⁴ bis hin zur gemeinsamen Erarbeitung von technischen Lösungen, um einen sicheren und transparenten Datenaustausch zu gewährleisten⁵ bzw. proaktiv an der Definition von technischen Überwachungsstandards mitzuarbeiten, um so die Behörden dabei zu unterstützen, mit den laufenden technischen Entwicklungen mitzuhalten.

Dabei nehmen wir oftmals eine Vermittlerrolle zwischen Behörden und Providern ein und sind daher nicht nur mit der Sicht der Behörden bestens vertraut, sondern auch mit den Herausforderungen, die sich im Rahmen der Beauskunftung von Nutzerdaten ergeben können. So gut die Zusammenarbeit zwischen Behörden und Providern derzeit funktioniert, so fordernd war sie teilweise in der Vergangenheit.

Anekdotische Zeugnisse hiervon sind beispielsweise die Vorgaben an die Mitarbeiter von österreichischen Providern, sich telefonisch nicht namentlich gegenüber Behörden vorzustellen, um so zu verhindern, dass auf sie Druck ausgeübt wird (»wenn wir die Daten nicht bekommen und XY stirbt, dann stehen Sie morgen in der Zeitung«). Oftmals scheitert es auch nicht an den gesetzlichen Grundlagen, sondern an mangelnder fachlicher Expertise auf beiden Seiten. So bemühen wir uns intensiv darum, durch die Verteilung von Leitfäden dafür zu sorgen, dass Anordnungen an die Provider umgehend entsprochen wird. Gleichzeitig können

1 Stopleveline.at, Österreichische Meldestelle gegen Kinderpornografie und Nationalsozialismus im Internet, <https://www.stopleveline.at> (21.12.2017).

2 ISPA Praxisleitfaden: Beauskunftung von dynamischen IP-Adressen, 28.4.2017 (zugänglich nur für ISPA-Mitglieder) <https://www.ispa.at/wissenspool/vorlagen/richtlinien-zur-beauskunftung-von-kundendaten.html> (21.12.2017).

3 Plattformschulung, ISPA News 2/2017, S. 21f., www.ispa.at/ispanews, (21.12.2017).

4 Z.B. ISPA Stellungnahmen im Rahmen der Konsultation des »Sicherheitspaketes 2017«, <https://www.ispa.at/wissenspool/stellungnahmen/stellungnahmen-detailansicht/stellungsansicht/detail/bmj-bmi-konsultation-sicherheitspaket-2018.html> (21.12.2017).

5 Schubert, Implementing the Data Retention Directive in Austria – »How the fox did an excellent job managing the hen-house«, E-Commerce Law & Policy Vol. 16, Iss. 3, 12.

UND VERTRAUEN ALS GRUND- ERFOLGREICHE BEWÄLTIGUNG DES CYBER-RAUMS

und wollen wir nicht akzeptieren, wenn Personen auf Behördenseite, welche aufgrund mangelnder Routine nicht mit den Prozessen vertraut sind, versuchen allfällige inhaltliche Defizite durch die Ausübung von Druck zu kompensieren. Obgleich derartige Fälle in Österreich mittlerweile nur noch in Ausnahmefällen vorkommen und die Zusammenarbeit seit der behördenseitigen Einrichtung eines single point of contact (SPOC) im Bundesministerium für Inneres (Abteilung BMI-IV-1-b) hervorragend funktioniert, wurde hierdurch ein Bewusstsein für die Herausforderungen in der Zusammenarbeit zwischen Behörden und Industrie sowie deren erfolgreiche Bewältigung geschaffen. Dieses versuche ich als ›lessons learnt‹ in diesbezügliche Diskussionen einzubringen, um derartige Probleme auf nationaler, aber auch auf europäischer Ebene für die Zukunft hintanzuhalten.

----- Eine unbekannte Welt

Als junger, technik- und internetaffiner Jurist sehe ich meine Rolle unter anderem darin, zwischen den technischen und wirtschaftlichen Anliegen der Internetwirtschaft einerseits sowie den Regelungszielen der beteiligten staatlichen Institutionen andererseits vermittelnd tätig zu sein. Seit über sieben Jahren bin ich nunmehr in dieser Funktion aktiv und denke daher

über ein, sowohl in rechtlicher als auch technischer Hinsicht, solides Verständnis der derzeit bestehenden Herausforderungen des Cyber-Raums zu verfügen.

Einen längeren Zeitraum in einer militärischen Anstalt zu verbringen, ohne in seinem Leben zuvor Wehrdienst geleistet zu haben, brachte dennoch die eine oder andere Herausforderung mit sich und es dauerte etwas, sich an die Sprache (›be at your position five minutes before time‹), den Ritus (alles Wichtige wird zumindest dreimal wiederholt) und die teilweise sehr überspitze Darstellung von Gegensätzen (›gut‹ versus ›böse‹, ›wir‹ gegen ›die‹) zu gewöhnen. Dies in einer Kaserne zu tun, die in einer US-amerikanischen Enklave auf deutschem Boden und damit in einem anderen Kulturkreis liegt, stellte eine zusätzliche, durchaus spannende Herausforderung dar.

Teilnehmerinnen und Teilnehmer

Von den rund 75 Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus über 50 Nationen hatte der Großteil einen militärischen Hintergrund. Eine zweite Gruppe bildeten die Vertreterinnen und Vertreter der Rechtsdurchsetzungsbehörden und nur ein geringer Anteil entstammte der Forschung sowie der Industrie. Die auffallend hohe Qualität der Teilnehmerinnen und Teilnehmer schlug sich neben dem hervorragenden inhaltlichen Diskurs unter anderem auch in der Form des gegenseitigen Umganges wieder. Selten befand ich mich mit meinen Argumenten und



Weltanschauungen dermaßen in der Unterzahl und Defensive, selten wurde diesen jedoch dermaßen respektvoll und auf einem so hohen Niveau begegnet

-----+ Tagesablauf & Freizeitgestaltung

Der Tag begann um »0830«, war – unterbrochen nur von einer kurzen Mittagspause – geprägt von Plenarvorträgen und Diskussionen in Kleingruppen und endete vorerst um »1700«. Nach einer Pause, die viele nutzten, um im großzügigen Fitnessstudio Sport zu treiben, versammelte man sich um ca. 18:30 wieder zum Essen. Im Anschluss wurden die Vorträge und Lektionen des Tages oftmals in Kleingruppen in diversen Aufenthaltsräumen oder der Lobby des angrenzenden Edelweiss-Hotels bis nach Mitternacht nochmals gemeinsam sehr kritisch diskutiert.

Ein Höhepunkt des Kurses war sicher ein perfekt organisierter Ausflug nach München, der neben zahlreichen hochkarätigen Vorträgen auch die Möglichkeit bot, im Sicherheitsumfeld relevante Unternehmen kennen zu lernen und mit Praktikern zu diskutieren.

Die Kleingruppen wurden von Spezialisten geleitet, die jedoch großes Augenmerk darauf legten, die Mitglieder der Gruppe zu einem intensiven Diskurs untereinander anzuregen, was auch dank der Anwendung der Chatham House Rules⁶ gut funktionierte. Als Vertreter der Industrie war für mich in diesem Zusammenhang eine wichtige Erkenntnis, dass es für mich zwar selbstverständlich war bzw. ist, Missstände (z. B. nationale Herausforderungen im Rahmen der Bekämpfung von Cyber-Kriminalität) offen anzusprechen. Für Teilnehmende, die von Staaten entsandt wurden, war dies oftmals jedoch nicht, oder nicht in dieser Deutlichkeit, möglich.

-----+ Meine Rolle als Vertreter der Internet-industrie

Meine Rolle war es, die Internetindustrie zu vertreten, und ich war zusammen mit einem anderen Kollegen wohl auch einer der aktivsten Diskussionsteilnehmer im Plenum. Die Industrie stand wiederholt in der Kritik unter anderem nicht hinreichend zu kooperieren und hierdurch mehr ein Teil des Problems denn ein Teil der Lösung zu sein. Es wurde daher von der Industrie mehr Kooperation und Vertrauen eingefordert. Rückblickend stellt sich mir die Frage, ob ich in

den Diskussionen nicht teilweise zu kompromisslos und konfrontativ gewesen bin und hierbei zu wenig Verständnis für die anderen Standpunkte aufgebracht habe.

Gleichzeitig nahm ich meine Rolle als extrem fordernd wahr, da ich den Eindruck hatte, dass eine Vielzahl von Problemen in die Industrie hineinprojiziert wurde bzw. oftmals pauschale Unterstellungen, etwa dass sämtliche Geschäftsmodelle der Internetindustrie auf dem Ausspionieren der Nutzerinnen und Nutzer basieren würden, in den Raum gestellt wurden. Darüber hinaus wurde oftmals kundgetan, dass, sofern die Industrie nicht bereit wäre ihren Beitrag zu leisten, eine Kräfteverschiebung hin zum staatlichen Sektor durch verstärkte Regulierung oder die Übernahme von zentralen Funktionen durch öffentliche Stellen als unvermeidlich angesehen werde.

Die Rolle des Staates

Hinsichtlich der Rolle des Staates wurde oftmals die Phrase »we agree to differ« verwendet und stellenweise war fraglich, ob überhaupt eine Form von Einigkeit erzielt werden könnte. Bereits an der ersten im Plenum diskutierten Frage offenbarten sich die gegensätzlichen Sichtweisen. Während eine kleine Gruppe die Aufgabe des Staates darin sah die Grundrechte zu schützen, sahen andere Grundrechte als ein Hindernis bei der Ausübung ihrer Pflichten, die im Schutz des Staates und der Bevölkerung liegen. In diesem Zusammenhang wurden schon in den ersten Stunden sehr spannende Gegensätze offenbart, über die wir uns im Laufe der folgenden zwei Wochen intensiv austauschten.

Grundlegende Ansichten

Getragen wurde das Programm vom Verständnis der Notwendigkeit, den Herausforderungen der Online-Umgebung in strukturierter Weise zu begegnen. Gleichzeitig wurde aufgezeigt, dass es auch im Cyber-Raum so etwas wie eine absolute Sicherheit nicht gibt und die Anstrengungen daher darauf gerichtet werden sollten, diese Risiken zu managen und zu vermeiden. Zusätzlich wurde auch eine Priorisierung der zu verteidigenden Ziele angeregt, die dem Grundsatz des tatsächlichen Schadens (»so what if they fail« Prinzip) folgt und zum Kern hat zu identifizieren, welche Systeme wirklich relevant sind und daher geschützt werden müssen.

Unsicherheiten im Cyber-Raum wurden als entwicklungshemmender Faktor identifiziert und eine stärkere Kooperation von Industrie und staatlichen Akteuren sowie auch der Staaten untereinander wurde als erstrebenswert skizziert. Als Schlüssel hierfür solle gegenseitiges Vertrauen dienen, welches es jedoch erst zu schaffen gelte.

Als eine der größten Herausforderungen wurde die Zurechnung von Handlungen im Cyber-Raum identifiziert, welche im Rahmen

⁶ Demnach ist den Teilnehmern der Veranstaltung die freie Verwendung der erhaltenen Informationen unter der Bedingung gestattet, dass weder die Identität noch die Zugehörigkeit von Rednern oder anderen Teilnehmern preisgegeben werde.

der Zuweisung der Schuld für erfolgte Angriffe sowie möglicher offensiver Möglichkeiten (»hack back«) eine große Rolle spielt.⁷ Denn eine Abwehr- oder Vergeltungsmaßnahme muss auf das korrekte Ziel ausgerichtet sein, um nicht zu einer ungewollten Spirale der Gewalt zu führen. Ein weiterer Punkt, der im Kontext der offensiven Möglichkeiten thematisiert wurde, war, dass eine derartige Maßnahme möglichst in Abstimmung mit anderen nationalen Organisationseinheiten oder internationalen Verbündeten zu erfolgen hat, um nicht noch größeren Schaden oder Verwirrung zu stiften.

Raum wurde auch der Diskussion über den Mangel an rechtlicher Harmonisierung eingeräumt sowie den damit verbundenen möglichen Beweggründen auf Ebene der Nationalstaaten, die hierfür unter Umständen verantwortlich sind.

Auch der »war on talents« war ein oftmals wiederkehrender Punkt, da staatliche Akteure durch deren rigide Anstellungsvoraussetzungen, Gehaltsschemata und nicht zuletzt Verschwiegenheitsbestimmungen sich gegenüber der Privatwirtschaft oftmals benachteiligt sehen. Interessant war in diesem Kontext, wie erfindereich staatliche Stellen z. B. im Rahmen von speziellen Rekrutierungsprogrammen werden, um dennoch die gewünschten Ressourcen für sich gewinnen zu können. Während einige hierbei auf emotionale Argumente setzen, bieten andere neben einer extrem interessanten Tätigkeit an, ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern nicht nur umfangreiche Fortbildungen zu ermöglichen, sondern auch in einer extrem schnelllebigen Branche diesen für die Bewältigung von technischen Herausforderungen hinreichend Zeit zu belassen, um sich intensiv und in aller Tiefe mit diesen zu beschäftigen.

⁷ Vgl. Council Conclusions on a Framework for a Joint EU Diplomatic Response to Malicious Cyber Activities (Cyber Diplomacy Toolbox), 07.06.2017, <http://data.consilium.europa.eu/doc/document/ST-9916-2017-INIT/en/pdf> (21.12.2017).

Die Rolle von NGOs wurde sehr kritisch diskutiert. Während NGOs in den Augen einiger eher eine Ansammlung von Menschen sind, die den Ernst der Lage noch nicht verstanden haben, stellen sie für andere ein notwendiges Übel dar. Wieder andere erkennen sie als Teil des Staates an, der nicht nur zu respektieren ist, sondern auch stellenweise sehr wertvolle Hilfeleistungen bieten kann.

Weltanschauliche Differenzen im Planspiel

Das Spannungsverhältnis zwischen Privatsphäre auf der einen Seite sowie Sicherheit auf der anderen war ein Punkt, der oftmals angeschnitten, aber leider niemals in voller Tiefe behandelt wurde.

Auf den Punkt gebracht wurde diese Differenz wohl am besten im Rahmen eines simulierten Planspieles⁸, bei dem man, um zum nächsten Level zu gelangen, in einer Spielumgebung als Vertreter der Obrigkeit seinen virtuellen Untergebenen die Anweisung geben musste, die Grundrechte von Verdächtigen zu ignorieren und ohne rechtliche Grundlage eine Observation vorzunehmen. Die Entscheidung, diese Handlung nicht anzuordnen, führte einerseits zu Punkteverlust im Spiel sowie andererseits zu intensiven Diskussionen im Anschluss. Während einige Teilnehmerinnen und Teilnehmer sich weigerten im Planspiel vorsätzlich geltendes Recht zu ignorieren, zeigten andere aufgrund der in der Simulation dargestellten Umstände eines unmittelbar bevorstehenden Terroranschlags von Öko-Terroristen durchaus

⁸ »CounterNet is a single-player, web-based game focused on how terrorists use the internet and social media for various purposes, to include: propaganda, financing, training, planning, execution of attacks, recruitment, incitement, radicalization, spreading public information, and for secret communication. The player is assuming the role of a government professional responsible for tracking and ultimately preventing an attack by a fictional eco-terrorist group. The actions they take have positive or negative effects on a series of 'badges' that they are trying to maximize. For example, taking counter-financing actions at the appropriate time in the game will increase the player's counter-financing badge, and ultimately have a positive effect on the overall score.« CounterNet, <https://globalecco.org/game-lobby> (21.12.2017).



Verständnis für die Grundrechtsverletzung. Ein kleiner, aber nicht unerheblicher Teil wiederum verfolgte die Diskussion um Grundrechte durchaus amüsiert, aber völlig ungläubig.

-----+ It's the simple things

Ein Highlight der besonderen Art war zudem das zweite Online-Planspiel⁹, welches sich über mehrere Tage erstreckte und durch seinen Aufbau sowie seine Aufgabenstellungen und Anforderungen an die Teilnehmerinnen und Teilnehmer durchaus beeindruckend konnte. Ziel des rundenbasierten Spieles war, durch den strategischen Einsatz von Ressourcen (Punkten) die Oberhand in einem Cyber-Konflikt zu erlangen.

Wofür dieses Online-Planspiel den Teilnehmerinnen und Teilnehmern jedoch sicherlich in Erinnerung bleiben wird war, dass die anwesenden Sicherheitsexperten einer Gruppe das Spiel auf unvorhergesehene Weise beeinflussten, indem sie die Zugangsdaten anderer Gruppen – diese wurden am Beginn des Spiels in den einzelnen Seminarräumen auf die Tafel geschrieben und im Anschluss nur unvollständig gelöscht – in Erfahrung brachten und auf diese Weise die Spielzüge der anderen Gruppen über viele Runden hinweg ausgesprochen geschickt manipulierten.

Es gab unter den Teilnehmerinnen und Teilnehmern sehr unterschiedliche Ansichten, ob diese Handlungen als unsportliches ›breaking of the rules‹ oder als gewiefter Schachzug bzw. angewandtes tägliches Handwerk der anwesenden Expertinnen und Experten zu sehen seien. Es führte aber allen unmissverständlich vor Augen, dass das sicherste System immer nur so gut ist, wie der Schutz des Zuganges dazu.

-----+ »Industry has killed privacy long ago«

Unterschiedliche Ansichten offenbarten sich auch bezüglich des Konzepts des Datenschutzes sowie des Rechts auf informelle Selbstbestimmung. Diese wurden von einigen als natürlicher und notwendiger Bestandteil der Freiheit der Bürgerinnen und Bürger

⁹ »CyberStrike is a six-player game that simulates the complex strategic environment of cyber conflict. Players can play as criminals, terrorists, hackers, or states, with each role having different capabilities and goals. Players have to consider how their offensive capabilities match up with their adversaries' defensive capabilities, and vice versa; whether to attack opponents or defend against them; whether to retaliate against attacks, particularly if the perpetrator is unknown; whether to invest in offense, defense, or detection capabilities; whether to ally with others; whether to share information or not; and how they can deter future attacks. The game is intentionally designed for thinking about the macro, strategic decisions in the cyber world. It does not require or teach any technical aspects of cyber conflict.« Cyber Strike, <https://globalecco.org/game-lobby> (21.12.2017).

gesehen, während sie von anderen oftmals als Hindernis und Schikane im Bereich der Strafverfolgung, als naive Idee von Personen, die das Ausmaß der potentiellen Bedrohungen nicht anerkennen wollen, sowie als Ausrede für mangelnde Kooperationsbereitschaft der Industrie betrachtet wurden.

Darüber hinaus wurden sie leider oftmals als bereits gänzlich gescheiterte Ideen präsentiert. Dies erschien auch insofern sehr schlüssig, als gemäß der von einigen Teilnehmerinnen und Teilnehmern, aber auch Vortragenden präsentierten Doktrin die Industrie den Datenschutz bereits gänzlich zerstört hätte und somit in jedweden Handlungen von Rechtsdurchsetzungsbehörden, Militärs und Nachrichtendiensten nun trefflich auch nichts Verwerfliches zu finden sei.

So verlockend die Logik dieses Arguments auch erscheinen mag, liegt diesem das Problem zugrunde, dass der Industrie hiermit pauschal unterstellt wird unehrlich zu agieren. Dies wirft dann natürlich die Frage auf, wie eine Zusammenarbeit mit dieser möglich sein soll.

Edward Snowden: Kristallisationspunkt der Weltanschauungen

Auch die Rolle von Edward Snowden war ein Kristallisationspunkt der unterschiedlichen Weltanschauungen. Während das Konterfei des Genannten gefühlt mehrmals täglich zu sehen war, stellte er für einen Teil der Anwesenden einen feigen Verräter und gleichsam die Personifizierung des Bösen und der Bedrohung aus der Cyberwelt dar, während ein kleiner Teil argumentierte, dass man ihm dankbar sein müsse, da ja gerade er gezeigt hätte, wohin sich ungezügelter Überwachung entwickeln kann.

Ausrichtung nationaler Cybersicherheitsstrategien

Neben all diesen weltanschaulichen Differenzen gab es noch das Thema der Gestaltung von nationalen Cybersicherheitsstrategien und auch hier hätten die Pole nicht gegensätzlicher sein können.

Während der Großteil sich für eine Bündelung aller Kompetenzen im nachrichtendienstlichen oder militärischen Teil (MOD, Ministry of Defence) aussprach, ging ein kleiner Teil in eine gänzlich andere Richtung. So kam beispielsweise der Vorschlag, das, wie zum Beispiel in Estland im Jahre 2014 geschehen, Wirtschaftsministerium mit derartigen Kompetenzen zu versehen, da dieses dem Grundsatz nach nicht auf die Abwehr von Bedrohungen ausgerichtet sei, sondern darauf, Chancen schnell erkennen und nutzen zu können.¹⁰ Damit wäre dieses

¹⁰ Tik/Tikkerttunen, National Cyber Security Strategies: Commitment for Development, Perspectives on Responsible State Uses of ICTs (Geneva: ICT for Peace Foundation, 2017), pp. 129-144; Diskussion mit Kerttunen (Jänner und September 2017); 2014 – 2017 Cyber Security Strategy, Estonian Ministry of Economic Affairs and Communication, 2014, https://www.mkm.ee/sites/default/files/cyber_security_strategy_2014-2017_public_version.pdf (21.12.2017).

unter Umständen besser geeignet auf kurzfristig entstandene Bedrohungslagen, oftmals in Kooperation mit der Wirtschaft, schnell und angemessen zu reagieren. Diese Einstellung schlug sich auch in den Abschlusspräsentationen nieder, welche unter anderem Innovation und Selbstregulierung der Privatindustrie zusammen mit Sensibilisierung und Empowerment der Öffentlichkeit sowie der Verwaltung als Schlüsselemente bei der Bewältigung der Herausforderungen auf nationaler Ebene identifizierten.

-----+ Persönliches Fazit

Ich wünsche dem Marshall Center noch viele erfolgreiche Jahre und bin dankbar für das Bestehen dieser Institution. Ich gehe davon aus, dass es wenig vergleichbare Einrichtungen gibt, in welchen Vertreterinnen und Vertreter aller Nationalitäten zusammenkommen können, um sich über das Thema der Cybersicherheit auszutauschen. Vielleicht könnte man für die Zukunft in Erwägung ziehen, das Curriculum stellenweise anzupassen und bei der Auswahl der Sprecherinnen und Sprecher zum Beispiel dem Thema des Grundrechtsschutzes mehr Raum zu geben.

Es ist wohl nicht übertrieben, wenn ich festhalte, dass es derzeit um das Verhältnis zwischen Industrie, Zivilgesellschaft sowie staatlichen Stellen im Bereich der Cybersicherheit nicht ausnahmslos gut bestellt ist. Alle Akteure streben einen ›sicheren‹ Cyber-Raum an. Was hierunter zu verstehen ist und welcher Weg zu diesem führt, erfordert jedoch einen intensiven Diskussionsprozess, der, so frustrierend und ressourcenintensiv er auch erscheinen mag, leider nicht ausgelassen werden kann. Alle Akteure sind aufeinander angewiesen und während es für staatliche Stellen früher oftmals

ausreichend war, sich auf ihre gemäß der jeweiligen Verfassung zustehende Autorität zu berufen, stehen diese in Zeiten von ›fake news‹ und gezielten staatlichen Desinformationskampagnen¹¹ unter mehr Rechtfertigungsdruck denn je. Genau jenen Zweifeln gilt es daher meiner Ansicht nach, von staatlicher Seite mit Transparenz und Diskussionsbereitschaft zu begegnen.

Solange sich die Stakeholder teilweise in polarisierender und undifferenzierter Weise gegenseitig mangelnde Integrität, Naivität und Aktionismus vorwerfen und es stellenweise an gegenseitigem Respekt mangelt, wird es schwer werden, Vertrauen, welches die Basis für eine erfolgreiche Kooperation bildet, zwischen den notwendigen Akteuren aufzubauen.

Gerade Möglichkeiten wie die Teilnahme an diesem Programm stellen aus diesem Grund einen essentiellen Schritt dar, um derartige Gräben zu erkennen und sie in Folge gemeinsam überwinden zu können. Ich würde es daher begrüßen, den Kreis der möglichen Teilnehmenden auszuweiten und neben der Industrie auch Vertreterinnen und Vertreter der Zivilgesellschaft teilnehmen zu lassen. Hierdurch könnte dazu beigetragen werden, einerseits eventuell bei diesen Akteuren bestehende Vorbehalte weiter abzubauen, aber andererseits auch auf Seite des Militärs sowie der Rechtsdurchsetzungsbehörden Verständnis für deren Vorbehalte zu schaffen.

Ich möchte mich bei allen bedanken, die mir die Teilnahme an diesem Kurs ermöglicht haben und hiermit den offenen Austausch fördern. Meine Teilnahme war hoffentlich ein kleiner Schritt, um uns einem gemeinsamen Ziel näherzubringen, selbst wenn sich die Anschauungen über die Wege dorthin eklatant unterscheiden mögen. ■

Informationen zum Lehrgang:

<http://www.marshallcenter.org/mcpublicweb/de/nav-main-wwd-res-courses-pcss-de.html>

¹¹ E.g. EU vs Disinformation campaign, <https://euvsdisinfo.eu/> (21.12.2017).



Weihnachtsfeier 2017

Nach dem ›Ausflug in den Weltraum‹ im letzten Jahr kehrte die ISPA Weihnachtsfeier mit rund 230 Gästen heuer auf den ›Boden der Tatsachen und Fakten‹ zurück. Im Chaya Fuera im 7. Wiener Bezirk ließen mit dem Team der Tagespresse-Show – als Gegenpol zu all den Falschnachrichten – die seriösesten Nachrichtenexperten Österreichs die Ereignisse des Jahres 2017 Revue passieren.
www.ispa.at/weihnacht





Vom Internet im Kindergarten bis zum Getränkegutschein mit Blockchain: **netidee präsentiert Geförderte 2017**



Über 150 Leute kamen am 18. November ins Wiener Museumsquartier, um das Jury-Ergebnis der netidee, Österreichs größter Internet-Förderaktion, zu erfahren. Die netidee Fördermillion 2017 geht an 23 Projekte, darunter auch Sonderpreise für Blockchain, Privacy by Design und Closing the Gender Gap. Sechs Studierende erhalten ein netidee Stipendium für ihre Abschlussarbeit. Die erste Ausschüttung im Rahmen des neuen netidee SCIENCE Fördertopfes geht an ein Forschungsprojekt der TU Wien.

»Die netidee ist so vielseitig wie die Olympischen Spiele. Auch wenn die geförderten Themen höchst unterschiedlich sind, vereint sie trotzdem derselbe Gedanke: Das Internet aktiv mitgestalten und es zu einem besseren Ort für uns alle machen.« Mit diesen Worten eröffnete Ernst Langmantel, Vorstandsvorsitzender der Internet Privatstiftung Austria, die diesjährige Preisverleihung, bei der 23 Projekte jeweils bis zu 50.000 Euro für ihren Beitrag zu einem besseren Internet erhielten. Von Medienpädagogik im Kindergarten mit ›digi4under6‹ über Open Hardware Feinstaubmessung mit ›dustmap‹ bis hin zu Getränkegutscheinen ›V-Wallet‹ mit Blockchain: Die geförderten Vorhaben ziehen sich quer durch alle Gesellschafts- und Anwendungsbereiche, in denen Internet-Technologie eingesetzt wird. Allen ist gemein, dass sie Open Source sind.

----- Drei Sonderpreise und sechs Stipendien

»Die drei Sonderkategorien 2017 greifen Themen auf, die momentan in aller Munde sind, und wo riesiges Potenzial und großer Handlungsbedarf bestehen«, erklärte Langmantel die Auswahl. Die Sonderpreise sind mit 3.000 Euro zusätzlich zur Projektförderung dotiert. In der Kategorie ›Blockchain‹ wurde Michael Faschinger für ›Bürgerchain‹ ausgezeichnet – eine Anwendung, die Blockchain-Technologie mit der österreichischen

Bürgerkarte kombiniert und damit gesicherte E-Votings, Umfragen und Abstimmungen über eine Website ermöglicht.

Der ›Privacy by Design‹ Sonderpreis ging an ›combinary‹ der Firma acolono GmbH. Mit ›combinary‹ kann man seine Social Media Inhalte auf eigenen Servern aggregieren, analysieren und ausspielen, ohne sich den Bedingungen von Drittanbietern wie z. B. Facebook oder Twitter auszuliefern.

Das Projekt ›Remote Mentor‹ des Grazer Catrobat-Teams wiederum bietet Remote Mentoring gezielt für Mädchen beim Programmieren-Lernen mit Pocket-Code an und wurde dafür mit dem Sonderpreis ›Closing the Gender Gap‹ ausgezeichnet.

Zusätzlich zur Projektförderung vergab die netidee auch dieses Jahr wieder Stipendien über 5.000 Euro für Diplom-/Masterarbeiten und 10.000 Euro für Dissertationen/PhD-Arbeiten. Auch hier sind die unterschiedlichsten Disziplinen und Themen von Security über Gaming, Bitcoin und Blockchain bis hin zu E-Residency und Lernen mit User-Generated Content vertreten.

Erste netidee SCIENCE Förderung für Internet-Grundlagenforschung an der TU Wien

Andreas Schildberger, Vorstand der Internet Privatstiftung Austria, und Artemis Vakianis, Vizepräsidentin des Wissenschaftsfonds FWF, verliehen die erste mehrjährige netidee SCIENCE Förderung, die mit 400.000 Euro dotiert ist, an Elmar Kiesling und Andreas Ekelhart vom Forschungsprojekt ›Semantische Verarbeitung sicherheitsbezogener Ereignisströme‹. Das Projekt startet im Jänner 2018 an der TU Wien.

Ergebnisse der netidee Projekte 2016

Im Zentrum der Aufmerksamkeit standen außerdem die Geförderten aus dem Vorjahr, die ihre fertigen Resultate präsentierten: Da gibt es Open Source ›Sicherheitslösungen für Dummies‹ wie ›upribox‹ und ›safings‹, die kinderleicht zu bedienen sind und Privatsphäre daheim und am Handy schützen. Oder die ÖIAT-Studie ›Internet of Toys‹, die Spielzeug untersucht, das mit dem Internet verbunden ist. Für JugendarbeiterInnen wurde die medienpädagogische Toolbox ›makeITsafe‹ entwickelt und für Lehrkräfte das digitale Schulbuch, das Augmented Reality kann. Insgesamt wurden im Vorjahr 28 Projektförderungen und 8 Stipendien vergeben.

Über die netidee

Die Open Source Internet-Förderaktion netidee gibt es seit 2006, organisiert und finanziert wird sie von der Internet Privatstiftung Austria (IPA), die unter anderem Mutterorganisation der heimischen Domain-Registry nic.at ist. Die Stiftung verfolgt den gemeinnützigen Zweck, das Internet in Österreich zu fördern. Alle geförderten Projekte finden Sie auf www.netidee.at. ■



Neues Infomaterial: **Apps für 1 bis 11**

Kinder kommen heutzutage sehr früh mit digitalen Medien in Kontakt. Sie gehen mit viel Neugierde und offen an das Thema heran. Viele Eltern sind verunsichert und wissen nicht, ob die Beschäftigung mit digitalen Inhalten förderlich für ihre Kinder ist. Die neue Broschüre »Apps für 1 bis 11« bietet Informationen und praxisnahe Tipps für Eltern, um den Kindern einen sicheren Umgang mit Apps zu ermöglichen.

In vielen Familien gehören Smartphones, Tablets und Laptops zum Alltag, weshalb auch immer jüngere Kinder diese nutzen. Aufgrund fehlender langfristiger wissenschaftlicher Erkenntnisse ist nicht gesichert, wie sich der vermehrte Umgang mit digitalen Medien auf die Entwicklung der Kinder auswirkt. Ein absolutes Verbot für Kinder ist aber realitätsfern und auch nicht zielführend. Denn je kompetenter die Kinder Technologien und Medienangebote nutzen können, desto besser können sie Probleme erkennen und Risiken vorbeugen. Gemeinsame Beschäftigung von Eltern

und Kindern mit Inhalten und möglichen Herausforderungen im Internet ist notwendig. Wie die Medienkompetenz der Kinder gestärkt werden kann, erklärt der neue ISPA Ratgeber »Apps für 1 bis 11«. Durch eine spielerische Herangehensweise lernen Kinder sehr schnell mit den neuen Technologien umzugehen. Sie finden sich zwar durch Ausprobieren auf den Benutzeroberflächen schnell zurecht, können aber oft die Konsequenzen ihres Handelns nicht abschätzen. Eltern und Bezugspersonen sind daher gefragt, wenn es um die Auswahl der Inhalte und Apps geht. Wichtig ist dabei, dass die Inhalte kindgerecht und kompetenzfördernd sind und ein sicheres Umfeld für Kinder bieten. Daher sollten die Eltern altersgerechte Apps auswählen und erste Schritte gemeinsam unternehmen. »Apps für 1 bis 11« bietet Informationen und Kriterien, um förderliche Kinder-Apps auszuwählen, und eine konkrete Liste mit guten Anwendungen. Mit Hilfe dieser Apps entdecken die Kinder spielerisch die digitale Welt und verbessern Les-, Medien- und kreative Kompetenzen. Außerdem informiert die Broschüre über die Möglichkeit und Sinnhaftigkeit von technischen Kindersicherungen im Internet, denn technische Sperrungen können eine gemeinsame Auseinandersetzung mit schwierigen Themen nicht ersetzen. ■

ANKÜNDIGUNG:

Am 6. Februar 2018 findet der internationale Safer Internet Day bereits zum 15. Mal statt. Unter dem Motto »Create, connect and share respect: A better internet starts with you!« ruft die EU-Initiative Saferinternet.at (www.saferinternet.at) gemeinsam mit dem Bundesministerium für Bildung auch in Österreich dazu auf, sich aktiv am Safer Internet Day 2018 zu beteiligen und eigene »Safer Internet-Projekte umzusetzen.



ISPA MITGLIEDER WÄHLEN VORSTAND

Bei der 21. Generalversammlung des Verbands der österreichischen Internetwirtschaft wurde der Vorstand der ISPA – Internet Service Providers Austria für die neue Vereinsperiode gewählt. Harald Kapper, Gründer und Geschäftsführer des auf Infrastrukturlösungen und integrierte Internetanwendungen spezialisierten Internet Service Provider kapper.net, wurde in seiner Funktion als Präsident bestätigt. Auch Natalie Ségur-Cabanac (Hutchison Drei Austria), Martin Prager (Prager Consult) und Christian Panigl (Universität Wien) wurden wieder in den Vorstand gewählt. Die Position von Andreas Koman (Tele2), der nicht mehr kandidierte, übernahm Georg Chytil (next layer). Die weiteren Vorstandsmitglieder sind Kurt Einzinger (Netvisual), Nikolaus Futter (Compass-Gruppe) sowie Peter Oskar Miller (HXS).

Große Herausforderungen kommen auf österreichische Internetwirtschaft zu

»Ich möchte mich bei unseren Mitgliedern für das in mich gesetzte Vertrauen bedanken und freue mich, dass ich gemeinsam mit meiner Vorstandskollegin und den -kollegen sowie dem ISPA Büro im kommenden Jahr mein Engagement für die Anliegen der österreichischen Internetwirtschaft fortsetzen darf«, so Präsident Harald Kapper nach seiner Wiederwahl. Für 2018 sieht Kapper wesentliche Schwerpunkte in den Bereichen der Förderung des Wettbewerbs am Breitbandmarkt, der Umsetzung des Cybersicherheitsgesetzes, der Datenschutzgrundverordnung und der E-Privacy-Richtlinie, welche bei den Providern Anpassungsmaßnahmen erforderlich machen wird. »Nicht zuletzt durch den österreichischen BEREK-Vorsitz 2018 und die EU-Ratspräsidentschaft Österreichs im zweiten Halbjahr kommt in vielerlei Hinsicht ein spannendes und arbeitsreiches Jahr mit etlichen Herausforderungen auf uns zu, in dem wir auf nationaler und verstärkt auch auf europäischer Ebene für unsere Mitglieder und für das Internet aktiv sein werden«, fasst Kapper zusammen. ■

NEUAUFLAGE Digitaler Nachlass

E-Mail-Account, Social-Media-Profil oder Daten in der Cloud: Ohne Vorsorge ist es für Hinterbliebene schwer, auf Online-Konten von Verstorbenen zuzugreifen. Der aktualisierte ISPA Leitfaden ›Digitaler Nachlass‹ gibt dazu Tipps.

■ Laut einer aktuellen Studie des Bundesverbands Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien (Bitkom) in Deutschland haben nur 18 Prozent der Nutzerinnen und Nutzer festgelegt, was mit Online-Konten nach ihrem Tod geschehen soll. Doch ohne entsprechende Vorkehrungen kann die Verwaltung des ›digitalen Nachlasses‹ einer verstorbenen Person aufgrund der rechtlich kaum geklärten Umstände – insbesondere wenn Accounts bei Diensteanbietern im Ausland liegen – für die Hinterbliebenen zum Spießbrutenlauf werden.

Bereits in der sechsten, aktualisierten Auflage wurde im November zu diesem Thema ein Leitfaden der

ISPA veröffentlicht. Neben Tipps zur Vorsorge für Nutzerinnen und Nutzer bietet die Broschüre auch Hinterbliebenen wertvolle Hilfestellungen zum Umgang mit den einzelnen Plattformen.

Von Netzwerk zu Netzwerk bestehen nämlich wesentliche Unterschiede, um beispielsweise ein Konto still zu legen, in den ›Gedenkzustand‹ zu versetzen oder auf Daten zuzugreifen zu können.

Der Leitfaden steht unter www.ispa.at/digitaler-nachlass zum kostenlosen Download bereit. ■



NEUE MITGLIEDER STELLEN SICH VOR



DieartegicAG unterstützt Unternehmen beim Aufbau von kundenzentriertem, digitalen, Best-In-Class Dialogmarketing. artegic hat über 10 Jahre Erfahrung im Bereich Marketing Engineering. Das Leistungsportfolio umfasst Beratung, IT-Integration und Technologie für Realtime Marketing Automation und Online CRM.



artegic ist der führende deutsche Spezialanbieter von Standardsoftware für Realtime Marketing Automation mit E-Mail und Mobile sowie Betreiber einer der größten Software-as-a-Service Plattformen für digitales Marketing in Europa.

Mit 65 Mitarbeitern an den deutschen Standorten Bonn und München sowie internationalen Repräsentanzen steht artegic für nachhaltig erfolgreiches Dialogmarketing mit signifikant besseren Ergebnissen und weniger operativem Aufwand.

Kern der Lösungen von artegic ist die vielfach prämierte ELAINE Online Dialog CRM Suite für beeindruckendes digitales Cross-Channel Dialogmarketing in Echtzeit. 2015 wurde die Lösung von der Fachpresse zur besten europäischen Marketing Suite für kundenzentriertes Marketing gekürt.

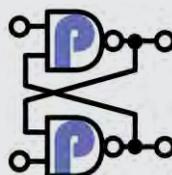
Über artegic Technologie stehen rund 82 Prozent der Deutschen Internetnutzer mit Unternehmen in Kontakt. Jeder dritte DAX Konzern sowie internationale Key-Player wie BMW, PAYBACK, RTL, BURDA, REWE, Web.de und maxdome zählen zu den Kunden von artegic.

Weltweit werden jeden Monat über artegic Technologie rund 2,7 Mrd. E-Mails, SMS und Social Media Messages in 141 Länder versandt.

www.artegic.com

Alles wird dynamischer und schneller, zumindest empfinden viele es so ...

... egal ob in der Wirtschaft, der Verwaltung, im Behördenumfeld und auch im persönlichen Leben. Bewährte Prinzipien und Methoden im Zusammenleben und in der Arbeitswelt sind ineffizient geworden - sie sind zu statisch. Organisationen treten diesem Trend durch eine immer stärker ausgeprägte Spezialisierung entgegen. Das sorgt auf allen Seiten für einen ›Tunnelblick‹, die Identifikation mit dem ›Werk‹ geht verloren und das Potenzial im Bereich von Verbesserungen und Innovation kann kaum genutzt werden. ›Knowledge Worker‹ spüren den Druck und die Veränderungen infolge der Digitalisierung bereits sehr deutlich.



peter pfläging

Your source for ICT strategy, innovation, architecture advice

Als Wegbegleiter im technischen, strategischen wie auch im organisatorischen Bereich unterstütze ich Organisationen auf dem Weg in eine digitalisierte und doch lebenswerte Welt.

Technik hat mich mein ganzes Leben begleitet und begeistert mich auch heute noch. Der Komplexität mit Einfachheit begegnen, der Dynamik mit leicht adaptierbaren Methoden Rechnung tragen und dabei den Überblick behalten, das macht die Herausforderung aus.

Seit Mitte 2016 gibt es pflaeging.net und Themen wie IKT-Architektur, Visionen und Trends in der Informationstechnologie, Forschung und Entwicklung im Bereich IKT Technologien, IKT im Bereich e-Health und e-Government, sowie Mediale Systeme und IKT sind nur einige Schwerpunkte, wo ich aktive und passive Unterstützung anbiete. Besonders wichtig ist für mich die Philosophie, die hinter Open Source steht.

pflaeging.net
stickieflow.net
stickiebox.org

A.K.I.S. GmbH ACS	ASCUS Telecom GmbH AS	CIDCOM	CoreTEC IT Security Solutions GmbH S	Dimension Data Austria GmbH AS
Meiselstraße 46/4, 1150 Wien Tel.: +43 1 50374 51 E-Mail: akis@akis.at Web: www.akis.at	Adi-Dassler-Gasse 6, 9073 Viktring Tel.: +43 463 2080 0 E-Mail: office@ascus.at Web: www.ascus.at	Werbeagentur GmbH CS Wiedner Hauptstraße 78 1040 Wien Tel.: +43 1 4064814 0 E-Mail: office@cidcom.at Web: www.cidcom.at	Wiedner Hauptstraße 15 1040 Wien Tel.: +43 1 5037273 0 E-Mail: m.kirisits@coretec.at Web: www.coretec.at	Kommunikationsplatz 1, 1210 Wien Tel.: +43 5 7733 4658 E-Mail: martin.resel@dimensiondata.com Web: www.nextiraone.at
abaton EDV-Dienstleistungen GmbH CS	AUSTROGATE Bauer & Partner OG CS	Cisco Systems Austria GmbH S	COSYS DATA GmbH S	domainname.at – webagentur.at
Hans-Resel-Gasse 17, 8020 Graz Tel.: +43 5 0240 0 E-Mail: office@abaton.at Web: www.abaton.at	Sechshäuser Straße 66/1 1150 Wien Tel.: +43 720 007 700 E-Mail: office@austrogate.net Web: www.austrogate.net	Handelskai 94-96 1200 Wien Tel.: +43 1 24030 6024 E-Mail: hgreinert@cisco.com Web: www.cisco.at	Stifterstraße 19 4360 Grein Tel.: +43 1 2299600 E-Mail: office@cosys.cc Web: www.cosys.cc	Internet Service GmbH ACS Beethovenstraße 4-6 2500 Baden Tel.: +43 2252 259892 E-Mail: office@webagentur.at Web: www.domainname.at
ACOnet - Vienna University Computer Center A	AVM GmbH for International Communication Technology S	Citycom Telekommunikation GmbH AS	Crayon Austria GmbH S	easyname GmbH CS
Universitätsstraße 7, 1010 Wien Tel.: +43 1 4277 14030 E-Mail: helpdesk@aco.net Web: www.aco.net	Alt-Moabit 95, 10559 Berlin Tel.: +49 30 39976 232 E-Mail: ict-info@avm.de Web: www.avm.de	Gadollaplatz 1 8010 Graz Tel.: +43 316 887 0 E-Mail: bernd.stockinger@holding-graz.at Web: www.citycom.co.at	Liebermannstraße F04 Tür 201 2345 Brunn am Gebirge Tel.: +43 720 303025 0 E-Mail: office.at@crayon.com Web: www.crayon.com/at	Fernkorngasse 10/3/501 1100 Wien Tel.: +43 1 3360006 E-Mail: office@easyname.com Web: www.easyname.com/de
adRom Media Marketing GmbH CS	barga.com technische Dienstleistungen GmbH S	Colt Technology Services GmbH ACS	CSO.Net Internet Services GmbH ACS	echonet communication GmbH CS
Lustenauerstraße 66 6850 Dornbirn Tel.: +43 5522 74813 0 E-Mail: office@adrom.net Web: www.adrom.net	Leusbundweg 49a 6800 Feldkirch Tel.: +43 676 4355010 E-Mail: reg@barga.com Web: www.barga.com	Kärntner Ring 10-12 1010 Wien Tel.: +49 69 56606 6591 E-Mail: christian.weber@colt.net Web: www.colt.net	Franzosenengraben 10, 1030 Wien Tel.: +43 1 206 30 0 E-Mail: office@cso.net Web: www.cso.net	Rosenbursenstraße 2/24 1010 Wien Tel.: +43 1 5122695 E-Mail: office@echonet.at Web: www.echonet.at
AGNITAS AG S	BK-DAT Electronics e.U. AS	comm-IT EDV DienstleistungsgmbH ACS	Cu4IT BV A	EDV-Dienstleistungen Rappaport GmbH & Co. KG S
Werner-Eckert-Straße 6 81829 München Tel.: +49 89 552908 0 E-Mail: info@agnitas.de Web: www.agnitas.de	Hiefelauer Straße 18, 8790 Eisenerz Tel.: +43 3848 60048 E-Mail: info@bkdat.net Web: www.bkdat.net	Adamsgasse 1/20 1030 Wien Tel.: +43 1 205210 E-Mail: karl.pusch@comm-it.at Web: www.comm-it.at	PO BOX 9332 1800 GH Alkmaar Tel.: +31 72 5024150 E-Mail: info@Cu4IT.com Web: www.cu4it.com	Geblergasse 95/8, 1170 Wien Tel.: +43 1 9068020 10 E-Mail: dominik.rappaport@rappaport.at Web: www.rappaport.at
alladin-IT GmbH AS	Brennercom Tirol GmbH AS	Comnex - Computer und Netzwerk GmbH S	CUBIT IT Solutions GmbH ACS	EDV-Himmelbauer A
Hebragasse 2/1/6, 1090 Wien Tel.: +43 1 8905739 E-Mail: office@alladin.at Web: alladin.at	Eduard-Bodem-Gasse 8 6020 Innsbruck Tel.: +43 512 279279 E-Mail: info@brennercom-tirol.at Web: www.brennercom.tirol	Sossenstraße 11 2380 Perchtoldsdorf Tel.: +43 1 8691981 0 E-Mail: office@comnex.net Web: www.comnex.net	Zieglergasse 67/3/1 Hoftrakt 1070 Wien Tel.: +43 1 7189880 0 E-Mail: paul.witta@cubit.at Web: www.cubit.at	Kremserstraße 8, 2070 Retz Tel.: +43 2942 20670 E-Mail: jhimmelbauer@edv-himmelbauer.at Web: www.edv-himmelbauer.at/
Algo GmbH CS	Bundesrechenzentrum GmbH ACS	Compass-Gruppe GmbH CS	CYAN Networks Software GmbH AS	emerion WebHosting GmbH S
Hauptstraße 385 5531 Eben im Pongau Tel.: +43 6458 20242 E-Mail: weitgasser@algo.at Web: www.algo.at	Hinterer Zollamtsstraße 4 1030 Wien Tel.: +43 1 71123 0 E-Mail: office@brz.gv.at Web: www.brz.gv.at	Matznergasse 17, 1141 Wien Tel.: +43 1 98116 0 E-Mail: office@compass.at Web: www.compass.at	Goldschmiedgasse 6 1010 Wien Tel.: +43 1 33933 0 E-Mail: klaus.thurnhofer@cyannetworks.com Web: www.cyan-networks.com	Hofmühlgasse 3-5, 1060 Wien Tel.: +43 1 2988800 E-Mail: office@emerion.com Web: www.emerion.com
ANEXIA Internetdienstleistungs GmbH S	CC I Communications (CCC.at) - Fa. Andrea Illsinger AS	comteam it-solutions Mag. Erwin Leitner e.U. AS	dark-green Information Technology GmbH. S	Empirion Telekommunikations Services GmbH ACS
Feldkirchnerstraße 140 9020 Klagenfurt am Wörthersee Tel.: +43 463 208501 E-Mail: info@anexia.at Web: www.anexia.at	Kaiserbrunnstraße 34 3021 Pressbaum Tel.: +43 1 50164 0 E-Mail: office@ccc.at Web: www.ccc.at	Mitterfeldstraße 1, 3300 Amstetten Tel.: +43 7472 222 8100 E-Mail: office@comteam.at Web: www.comteam.at	Sattelbach 1A 2532 Sattelbach/Heiligenkreuz Tel.: +43 2236 860130 0 E-Mail: markus@dark-green.com Web: www.dark-green.com	Horneckgasse 8 1170 Wien Tel.: +43 1 4805000 E-Mail: office@empirion.at Web: www.empirion.at
APA-IT Informations Technologie GmbH ACS	China Telecom (Deutschland) GmbH AS	connecting : media it & audio - consulting GmbH S	datenwerk innovationsagentur GmbH CS	Energie AG Oberösterreich Telekom GmbH S
Laimgrubengasse 10, 1060 Wien Tel.: +43 1 36060 6060 E-Mail: it-vertrieb@apa.at Web: www.apa-it.at	Bockenheimer Landstraße 77 60325 Frankfurt am Main Tel.: +49 69 24003 2929 E-Mail: marketing.germany@chinatelecomglobal.com Web: www.cteurope.net	Steinheilgasse 5-, 1210 Wien Tel.: +43 1 2580477 E-Mail: office@commed.net Web: www.commed.net	Neubaugasse 68/2/1/20L 1070 Wien Tel.: +43 1 5856071 E-Mail: office@datenwerk.at Web: www.datenwerk.at	Böhmerwaldstraße 3, 4020 Linz Tel.: +43 59000 3900 E-Mail: manfred.litzlbauer@energieag.at Web: www.energieag.at
artegic AG AS	Christoph Schmoigl I edvUNION S	conova communications GmbH AS	DI Johannes Schulz S	Energie Steiermark AG A
Zanderstraße 753177 Bonn Tel.: +49 228 227797 0 E-Mail: info@artegic.de Web: www.artegic.com	Landskronngasse 5/1/1/1 1010 Wien Tel.: +43 1 7108502 E-Mail: cs@edvu.at Web: www.edv-union.at	Karolingerstraße 36A, 5020 Salzburg Tel.: +43 662 2200 0 E-Mail: g.haider@conova.com Web: www.conova.com	Scheibenbergstraße 19 1180 Wien Tel.: +43 1 3085544 E-Mail: office@mailplus.co.at Web: www.mailplus.co.at	Leonhardgürtel 10, 8010 Graz Tel.: +43 316 9000 0 E-Mail: info@e-steiermark.com Web: www.e-steiermark.com
ARZ Allgemeines Rechenzentrum Gesellschaft m.b.H. ACS			DIALOG telekom GmbH & Co KG ACS	EPB EDV-Partner OG CS
Grasberggasse 13, 1030 Wien Tel.: +43 50 4009 5704 E-Mail: security@arz.at Web: www.arz.at			Goethestraße 93, 4020 Linz Tel.: +43 732 662774 0 E-Mail: rpassecker@dialog-telekom.at Web: www.dialog-telekom.at	Hauptstraße 17 7051 Großhöflein Tel.: +43 699 12370970 E-Mail: office@epb.at Web: www.epb.at
			DIC-Online Wolf & Co. KG ACS	Ericsson Austria GmbH ACS
			Innrain 117 1. Stock,6020 Innsbruck Tel.: +43 512 341033 0 E-Mail: office@dic.at Web: www.dic.at	Ernst-Melchior-Gasse 24 1020 Wien Tel.: +43 1 81100 0 E-Mail: gottfried.madl@ericsson.com Web: www.ericsson.com

members

Dezember 2017

Facebook Germany GmbH ACS Pariser Platz 4a, 10117 Berlin Tel.: +43 30 300145553 E-Mail: politik@fb.com Web: www.facebook.com/ PublicPolicyOfficeBerlin	HostProfis ISP AS Telekom GmbH Tirolerstraße 17, 3. Stock 9500 Villach Tel.: +43 59900 202 E-Mail: oberdorfer@ hostprofis.com Web: www.hostprofis.com	Internet Viennaweb Service GmbH S Perfektastraße 19/2 1230 Wien Tel.: +43 1 9564606 E-Mail: office@viennaweb.at Web: www.viennaweb.at	Josef Edtbauer e.U. - Pyhrn-Priel.TV A Egger-Weg 9 4582 Spital am Pyhrn Tel.: +43 7563 21800 E-Mail: office@pptyv.at Web: www.pptyv.at	Leitstelle Tirol Gesellschaft mbH ACS Hunoldstraße 17 a 6020 Innsbruck Tel.: +43 512 3313 E-Mail: it@leitstelle-tirol.at Web: www.leitstelle-tirol.at
fairytel communications gmbh ACS Trappelgasse 4, 1040 Wien Tel.: +43 720 345 111 E-Mail: office@fairytel.at Web: www.fairytel.at	hotze.com GmbH AS Eduard-Bodem-Gasse 6 6020 Innsbruck Tel.: +43 512 353640 E-Mail: office@hotze.com Web: www.hotze.com	internic Datenkommunikations GmbH S Puchsbaumplatz 2/7-8, 1100 Wien Tel.: +43 1 3249685 E-Mail: info@internic.at Web: www.internic.at	Jumper GmbH ACS Siegfriedgasse 23 Tor1 1210 Wien Tel.: +43 1 9051155 E-Mail: office@jumper.at Web: www.jumper.at	LexisNexis Verlag ARD Orac GmbH & Co KG CS Marxergasse 25, 1030 Wien Tel.: +43 1 53452 1010 E-Mail: verlag@lexisnexus.at Web: www.lexisnexus.at
Faxonline GmbH S Mariahilferstraße 136, 1150 Wien Tel.: +43 800 802102 E-Mail: info@faxonline.at Web: www.faxonline.at	Huemer Data Center Ges.m.b.H. ACS Leonard-Bernstein-Straße 10 1220 Wien Tel.: +43 664 3502196 E-Mail: wm@huemer-dc.com Web: www.huemer-dc.com	InterXion Österreich GmbH S Louis-Häfliger-Gasse 10 1210 Wien Tel.: +43 1 2903636 0 E-Mail: vienna.info@interxion.com Web: www.interxion.com	KABEL TV AMSTETTEN GMBH AS Kruppstraße 3, 3300 Amstetten Tel.: +43 7472 66667 0 E-Mail: office@ktvam.at Web: www.ktvam.at	Licht- und Kraftvertrieb der Gemeinde Hollenstein/Ybbs AS Walcherbauer 2 3343 Hollenstein an der Ybbs Tel.: +43 7445 218 16 E-Mail: lkv@hollenstein.at Web: www.ogonet.at
FH des BFI Wien Maria Jacobigasse 1/3, 1030 Wien Tel.: +43 1 72012860 940 E-Mail: info@fh-vie.ac.at Web: www.fh-vie.ac.at	Hutchison Drei Austria GmbH ACS Brünner Straße 52 1210 Wien Tel.: +43 5 0660 0 E-Mail: serviceteam@drei.at Web: www.drei.at	IP Austria Communication GmbH AS Bonygasse 40/DG/Tür 13.1 1120 Wien Tel.: +43 1 6628010 E-Mail: office@ipaustria.at Web: www.ipaustria.at	kabelplus GmbH AS Südtstadtzentrum 4 2344 Maria Enzersdorf Tel.: +43 5 0514 0 E-Mail: ispa@kabelsignal.at Web: www.kabelplus.at	Linz Ström GmbH ACS Wiener Straße 151, 4021 Linz Tel.: +43 732 3400 7315 E-Mail: m.past@linzag.at Web: www.linzag.at
FH Technikum Wien C Höchstädtplatz 6, 1200 Wien Tel.: +43 1 3334077 E-Mail: info@technikum-wien.at Web: www.technikum-wien.at	ifunk.at AS Gaisberg 5 4175 Herzogsdorf Tel.: +43 720 345488 E-Mail: office@ifunk.at Web: www.ifunk.at	IPAX OG AS Barawitzkagasse 10/2/2/11 1190 Wien Tel.: +43 1 3670030 E-Mail: office@ipax.at Web: www.ipax.at	KAPPER NETWORK-COMMUNICATIONS GmbH - kapper.net ACS Alserbachstrasse 11/6 1090 Wien Tel.: +43 1 3195500 0 E-Mail: info@kapper.net Web: www.kapper.net	LinzNet Internet Service Provider GmbH AS Hafenstraße 1-3, 4020 Linz Tel.: +43 732 2360 E-Mail: office@linznet.at Web: www.linznet.at
Freewave GmbH Premlechnergasse 12/A7, 1120 Wien Tel.: +43 1 8040134 E-Mail: office@freewave.at Web: www.freewave.at	IKARUS Security Software GmbH S Blechturngasse 11 1050 Wien Tel.: +43 1 58995 E-Mail: pichlmayr.j@ikarus.at Web: www.ikarus.at	ipcom GmbH S Karlsplatz 1, 1010 Wien Tel.: +43 664 1445686 E-Mail: office@ipcom.at Web: www.ipcom.at	Kapsch BusinessCom AG ACS Wienerbergstraße 53 1121 Wien Tel.: +43 50 811 0 E-Mail: office@kapsch.net Web: www.kapsch.net	LIWEST Kabelmedien GmbH. AS Lindengasse 18, 4040 Linz Tel.: +43 732 942424 E-Mail: g.singer@liwest.at Web: www.liwest.at
FunkFeuer Wien - Verein zur Förderung freier Netze AS Gonzagagasse 11/25, 1010 Wien E-Mail: admin@funkfeuer.at Web: www.funkfeuer.at	infotech EDV-Systeme GmbH AS Schaerdinger Straße 35 4910 Ried im Innkreis Tel.: +43 7752 81711 0 E-Mail: office@infotech.at Web: www.infotech.at	iPlace Internet & Network Services GmbH ACS Ringstraße 5, 1. Stock 6830 Rankweil Tel.: +43 5552 20500 E-Mail: office@iplace.at Web: www.iplace.at	Kaufmann Ges.m.b.H A Goldenkrongasse 9 3500 Krems an der Donau Tel.: +43 2732 85625 E-Mail: office@ktv-krems.at Web: www.ktv-krems.at	MakeNewMedia Communications GmbH ACS Wilhelminenstraße 80-82 1160 Wien Tel.: +43 1 338333 0 E-Mail: sales@ makenewmedia.com Web: www.makenewmedia.com
Futureweb OG CS Innsbrucker Straße 4 6380 St. Johann in Tirol Tel.: +43 5352 65335 0 E-Mail: info@futureweb.at Web: www.futureweb.at	innosoft GmbH A Speckbacherstraße 12 6380 St. Johann Tel.: +43 5352 207207 E-Mail: d.hirschbichler@ innosoft.at Web: www.innosoft.at	iSystems e.U. CS Koppelweg 8a 4060 Leonding Tel.: +43 732 890381 E-Mail: office@isystems.at Web: www.isystems.at	kitznet - Stadwerke Kitzbühel ACS Jochberger Straße 36 6370 Kitzbühel Tel.: +43 5356 65651 E-Mail: internet@kitz.net Web: www.kitz.net	Marc Schwaar S Gumpendorferstraße 60/6 1060 Wien Tel.: +43 1 5852666 E-Mail: schwaar@schwaar.com Web: www.schwaar.com
Gamsjaeger Kabel-TV & ISP Betriebs GmbH AS Unterauer Straße 7, 3370 Ybbs Tel.: +43 7412 52249 E-Mail: office@wibs.at Web: www.wibs.at	Infotech EDV-Systeme GmbH AS Schaerdinger Straße 35 4910 Ried im Innkreis Tel.: +43 7752 81711 0 E-Mail: office@infotech.at Web: www.infotech.at	iTandTEL Business IT-Lösungen (Geschäftsbereich der EWW Gruppe) CS Knorrstraße 10 4600 Wels Tel.: +43 7242 9396 7100 E-Mail: office@itandtel.at Web: www.itandtel.at	KRAFTCOM ACS Göstling 108 3345 Göstling / Ybbs Tel.: +43 7484 257012 E-Mail: office@kraftcom.at Web: www.kraftcom.at	Mass Response Service GmbH AS Donau-City-Straße 7; DC Tower 1, 38th floor 1220 Wien Tel.: +43 1 2702825 E-Mail: office@ massresponse.com Web: www.massresponse.com
Gemeindewerke Telfs GmbH ACS Bahnhofstraße 40, 6410 Telfs Tel.: +43 5262 62330 E-Mail: office@gwtelfs.at Web: www.gwtelfs.at	Innosoft GmbH A Speckbacherstraße 12 6380 St. Johann Tel.: +43 5352 207207 E-Mail: d.hirschbichler@ innosoft.at Web: www.innosoft.at	IT-Technology Gesellschaft für industrielle Elektronik und Informationstechnologie mbH S Grillgasse 181110 Wien Tel.: +43 1 229922 0 E-Mail: office@it-technology.at Web: www.it-technology.at, www.talk2u.at	Kreativwirtschaft Austria S Wiedner Hauptstraße 63 1045 Wien Tel.: +43 5 90900 0 E-Mail: gertraud.leimueller@ wko.at Web: www.kreativwirtschaft.at	MediaClan - Gesellschaft für Online Medien G.m.b.H. CS Nestroyplatz 1/1/14a, 1020 Wien Tel.: +43 1 4075060 0 E-Mail: office@mediaclan.at Web: www.mediaclan.at
GiGaNet.at, Bernhard Kröll AS Rauchenwald 651 6290 Mayrhofen Tel.: +43 5285 630 850 E-Mail: office@giganet.at Web: www.giganet.at	Innsbrucker Kommunalbetriebe AG AS Langer Weg 29 6020 Innsbruck Tel.: +43 512 502 6410 E-Mail: kundenservice@ikb.at Web: www.internet.ikb.at	JM-DATA Telekom GmbH ACS Hackl-Straße 1 / Objekt 2 4050 Traun Tel.: +43 50 305080 E-Mail: office@jm-data.at Web: www.jm-data.at	KT-NET Communications GmbH ACS Ramingdorf 51 4441 Behamberg Tel.: +43 7252 77852 10 E-Mail: office@kt-net.at Web: www.kt-net.at	mediainvent Service GmbH AS Prager Straße 6, 1210 Wien Tel.: +43 1 23400 E-Mail: service@mediainvent.com Web: www.mediainvent.com
GRZ IT Center GmbH S Goethestraße 80, 4020 Linz Tel.: +43 732 6929 1507 E-Mail: bachleitner@grz.at Web: www.grz.at	Institut für empirische Sozialforschung (IFES) GmbH C Teinfaltstraße 8, 1010 Wien Tel.: +43 1 54670 E-Mail: wasserbacher@ifes.at Web: www.ifes.at		Ledl.net GmbH ACS Lederergasse 6 5204 Straßwalchen Tel.: +43 6215 20888 E-Mail: office@domaintechnik.at Web: www.domaintechnik.at	MELON Informations-technologie GmbH C Weyringergasse 13, 1040 Wien Tel.: +43 1 5056610 E-Mail: office@melon.at Web: www.melon.at
HEROLD Business Data GmbH CS Guntramsdorfer Straße 105 2340 Mödling Tel.: +43 2236 401 651 E-Mail: frank.bieser@herold.at Web: www.herold.at				

Microsoft Österreich GesmbH. C

Am Euro Platz 3
1120 Wien
Tel.: +43 1 61064 0
E-Mail: austria@microsoft.com
Web: www.microsoft.com/austria

mieX GmbH – Mühlviertler Internet Exchange AS

Markt 8, 4153 Peilstein
Tel.: +43 5 9008 008
E-Mail: office@miex.at
Web: www.miex.at

MMC Kommunikations-technologie GesmbH ACS

Mühlgasse 14/E
2353 Guntramsdorf
Tel.: +43 2236 3903
E-Mail: office@mmc.at
Web: www.mmc.at

ms-cns Communication Network Solutions GmbH A

Scheydgasse 34-36
1210 Wien
Tel.: +43 1 2703070
E-Mail: office@ms-cns.com
Web: www.ms-cns.com

Multikom Austria Telekom GmbH AS

Jakob-Haringer-Straße 1
5020 Salzburg
Tel.: +43 59m5d6g7
m5d6g73 1000
E-Mail: office@xlink.at
Web: www.xlink.at

mur.at – Verein zur Förderung von Netzwerkkunst ACS

Leitnergasse 7a, 8010 Graz
Tel.: +43 316 821451 26
E-Mail: verein@mur.at
Web: www.mur.at

myNET gmbh AS

Bruggfeldstraße 5
6500 Landeck
Tel.: +43 676 841810300
E-Mail: hh@mynet.at
Web: www.mynet.at

NA-NET Communications GmbH AS

Neudorf bei Staatz 276
2135 Neudorf bei Staatz
Tel.: +43 2572 20233 0
E-Mail: office@nanet.at
Web: www.nanet.at

nemox.net Informations-technologie OG AS

Eduard-Bodem-Gasse 9
6020 Innsbruck
Tel.: +43 5 0234 0
E-Mail: info@nemox.net
Web: [nemox.net](http://www.nemox.net)

NeoTel Telefonservice GmbH & Co KG S

Esterhazygasse 18a/15
1060 Wien
Tel.: +43 1 4094181 0
E-Mail: office@neotel.at
Web: www.neotel.at

Nessus GmbH ACS

Fernkornegasse 10/3/501
1100 Wien
Tel.: +43 1 3360006
E-Mail: fs@nessus.at
Web: www.nessus.at

Net4You Internet GmbH ACS

Tiroler Straße 80
9500 Villach
Tel.: +43 4242 5005
E-Mail: office@net4you.net
Web: www.net4you.net

NetMan Network Management und IT-Services GmbH ACS

Lindengasse 43/19
1070 Wien
Tel.: +43 1 2536000
E-Mail: michael.lichtenegger@net-man.at
Web: www.net-man.at

netservice dienstleistung gmbh S

Erzherzog Johann Gasse 18
8741 Weißkirchen
Tel.: +43 3577 81180 0
E-Mail: office@netservice.at
Web: www.netservice.at

Netvisual OG ACS

Zirkusgasse 36/1
1020 Wien
Tel.: +43 1 24299
E-Mail: kurt.einzinger@netelligenz.at
Web: www.netvisual.tv

Network & Internet Technologies CS

Am Sonnenhang 9, 8700 Leoben
Tel.: +43 3842 22287
E-Mail: kundensupport@nit.at
Web: www.nit.at

next layer Telekommunikationsdienstleistungs- und BeratungsgmbH AS

Mariahilfer Gürtel 377, 1150 Wien
Tel.: +43 5 1764 0
E-Mail: office@nextlayer.at
Web: www.nextlayer.at

nfon GmbH S

Schillerplatz 1, 3100 St. Pölten
Tel.: +43 2742 75566
E-Mail: office.at@nfon.net
Web: www.nfon.at

Niederösterreichische Glasfaserinfrastrukturgesellschaft mbH A

Niederösterreich-Ring 2/B/4
3100 St. Pölten
Tel.: +43 2742 9000 19767
E-Mail: office@noegig.at
Web: www.noegig.at

Nokia Solutions and Networks Österreich GmbH AS

Leonard-Bernstein-Straße 10
1220 Wien
Tel.: +43 1 27722 5359
E-Mail: edeltraud.haller@alcatel-lucent.com
Web: www.alcatel-lucent.at

Ocilion IPTV Technologies GmbH ACS

Schaerdinger Straße 35
4910 Ried im Innkreis
Tel.: +43 7752 2144 0
E-Mail: office@ocilion.com
Web: www.ocilion.com

OeKB - Oesterreichische Kontrollbank AG CS

Strauchgasse 3, 1011 Wien
Tel.: +43 1 53127 2175
E-Mail: ewald.jenisch@oekb.at
Web: www.oekb.at

ÖIAT - Österreichisches Institut für angewandte Telekommunikation CS

Margaretenstraße 70, 1050 Wien
Tel.: +43 1 5952112 0
E-Mail: office@oiat.at
Web: www.oiat.at

OmanBros.com Internetdienstleistungen GmbH CS

Guglgasse 8/2/85, 1110 Wien
Tel.: +43 1 9690304 0
E-Mail: office@omanbros.com
Web: www.omanbros.com

openlaws gmbh C

Fürbergstrasse 14/2,
5020 Salzburg
Tel.: +43 720 815141
E-Mail: office@openlaws.com
Web: www.openlaws.com

OpenNet GmbH AC

Gartengasse 14, 1050 Wien
Tel.: +43 1 9072429
E-Mail: office@open-net.at
Web: www.open-net.at

optivo GmbH S

Wallstrasse 16, 10179 Berlin
Tel.: +49 30 768078 0
E-Mail: tobias.herkula@optivo.de
Web: www.optivo.de

Orange Business Austria GmbH AS

Laxenburgerstrasse 2/1/4, 1100 Wien
Tel.: +43 1 36037 0
E-Mail: josef.canete@orange.com
Web: www.orange-business.com

ORF Online und Teletext GmbH & Co KG CS

Würzburggasse 30, 1136 Wien
Tel.: +43 1 50277 0
E-Mail: online@orf.at
Web: www.orf.at

Ortswärme St. Johann in Tirol GmbH A

Speckbacherstraße 33
6380 St. Johann in Tirol
Tel.: +43 5352 20766
E-Mail: office@ortswaerme.info
Web: www.ortswaerme.info

Österreichische Post Aktiengesellschaft

Haidingerstraße 1, 1030 Wien
Tel.: +43 57767 0
E-Mail: kundenservice@post.at
Web: www.post.at

Peter Ostry e.U. CS

Wiener Landstraße 9/1
3452 Michelndorf
Tel.: +43 1 8777454 0
E-Mail: email@ostry.com
Web: www.ostry.com

Peter Rauter GmbH ACS

Bahnhofstr. 11, 5202 Neumarkt
Tel.: +43 6216 5721 0
E-Mail: rauter@rauter-it.at
Web: www.rauter-it.at

pflaeging.net CS

In den Jochen 49
2122 Ulrichskirchen
E-Mail: office@pflaeging.net
Web: www.pflaeging.net

PGV Computer Handels GmbH & CoKG AS

Kremsler Landstraße 34
3100 St. Pölten
Tel.: +43 2742 366301
E-Mail: online@pgv.at
Web: www.pgv.at

Prager Consult GmbH S

Schönbrunner Straße 5/13
1040 Wien
Tel.: +43 1 5869031 20
E-Mail: prager@prager.at
Web: www.prager.at

Preisvergleich Internet Services AG CS

Obere Donaustraße 63/2
1020 Wien
Tel.: +43 1 5811609
E-Mail: markus.nigl@geizhals.at
Web: www.geizhals.at

quintessenz A

c/o quartier21 / MQ, Museumsplatz
1 (Electric Avenue), 1070 Wien
E-Mail: office@quintessenz.org
Web: www.quintessenz.org

Raiffeisen e-force GmbH. AS

Friedrich-Wilhelm-Raiffeisen-
Platz 1, 1020 Wien
Tel.: +43 1 79079 16
E-Mail: michael.biringer@e-force.at
Web: www.e-force.at

Raiffeisen Informatik GmbH ACS

Lilienbrunnegasse 7-9, 1020 Wien
Tel.: +43 1 99399 0
E-Mail: info@r-it.at
Web: www.r-it.at

Riepert Informations-technologie OG AS

Bad Kreuzen 95
4362 Bad Kreuzen
Tel.: +43 7266 5901
E-Mail: g.riepert@riepert.at
Web: www.riepert.at

RIS GmbH AS

Im Stadtgut A1, 4407 Steyr-Gleink
Tel.: +43 7252 86186 0
E-Mail: info@ris.at
Web: www.ris.at



ENJOYED IT! I'M BUSY THIS WEEKEND,
BUT LET ME KNOW IF YOU'RE FREE
SOMETIME NEXT WEEK AND WANT TO
GET DINNER OR SOMETHING.

TOTAL TIME SPENT REVISING THIS EMAIL
BEFORE SENDING: 47 MINUTES 12 SECONDS



MY NIGHTMARE EMAIL FEATURE

roNet GmbH AS Ahornweg 9, 4150 Rohrbach Tel.: +43 676 9112777 E-Mail: office@ronet.at Web: www.ronet.at	sourceheads Information Technology GmbH C Schönbrunner Straße 38/8 1050 Wien Tel.: +43 1 917 417 0 E-Mail: info@sourceheads.com Web: www.sourceheads.com	Symantec GmbH S Fleischmarkt 1/6/12 1010 Wien Tel.: +43 1 5328533 0 E-Mail: MUNReception@symantec.com Web: www.symantec.at	Tripple Internet Content Services CS Florianigasse 54/2-5, 1080 Wien Tel.: +43 1 406 5927 0 E-Mail: office@tripple.at Web: www.tripple.at	Wabion GmbH S Gutenberggasse 1/13, 1070 Wien Tel.: +43 1 2362933 E-Mail: info@wabion.at Web: www.wabion.at
RTCnow Streaming Services GmbH CS Zirkusgasse 36/1, 1020 Wien Tel.: +43 50 955 E-Mail: ispa@rtcnow.com Web: www.rtcnow.com	SPÖ Informationstechnologiezentrum S Windmühlgasse 26 1060 Wien Tel.: +43 1 53427 283 E-Mail: office@itz.spoe.at Web: www.spoe.at	SysUP OG S Herrgottwiesgasse 149/2 8055 Graz Tel.: +43 59222 0 E-Mail: office@sysup.at Web: www.sysup.at	TTG Tourismus Technologie GmbH S Freistädter Straße 119, 4041 Linz Tel.: +43 732 7277 333 E-Mail: karl.mitteregger@ttg.at Web: www.ttg.at	web-crossing GmbH CS Eduard-Bodem-Gasse 8 6020 Innsbruck Tel.: +43 512 206567 E-Mail: info@web-crossing.com Web: www.web-crossing.com
Russmedia Digital GmbH ACS Gutenberggasse 1, 6858 Schwarzach Tel.: +43 5572 501 727 E-Mail: webmaster@austria.com Web: werbung.vol.at	Sprint International Austria GmbH AS Schottenring 16, 1010 Wien Tel.: +43 1 53712 4167 E-Mail: alexander.valenta@sprint.com Web: www.sprintworldwide.com	Tele2 Telecommunication GmbH ACS Donau City Straße 11 1220 Wien Tel.: +43 5 0500 0 E-Mail: kundenservice@at.tele2.com Web: www.tele2.at	Türk Telekom International AT AG S Ortsstraße 24, 2331 Vösendorf Tel.: +43 1 6999408 0 E-Mail: office@turktelekomint.com Web: www.turktelekomint.com	Wien Energie GmbH A Thomas-Klestil-Platz 14, 1030 Wien Tel.: +43 1 4004 8100 E-Mail: stefan.koehler@wienenergie.at Web: www.wienenergie.at
Russmedia IT GmbH ACS Gutenberggasse 1, 6858 Schwarzach Tel.: +43 5572 501 735 E-Mail: webmaster@vol.at Web: highspeed.vol.at	Stadtwerke Feldkirch AS Leusbündtweg 49, 6800 Feldkirch Tel.: +43 5522 9000 E-Mail: kundencenter@stadtwerke-feldkirch.at Web: www.stadtwerke-feldkirch.at	TeleMax Internet Service CS Sandgasse 26, 6923 Lauterach Tel.: +43 5574 79489 E-Mail: office@telemax.at Web: www.telemax.at	UCND United City Network Development GmbH AS Ungargasse 58/13, 1030 Wien E-Mail: matthias.subik@ucnd.at Web: www.ucnd.at	Wiener Zeitung GmbH C Maria-Jacobi-Gasse 1, 1030 Wien Tel.: +43 1 20699 290 E-Mail: wolfgang.riedler@wienerzeitung.at Web: www.wienerzeitung.at
s IT Solutions AT Spardat GmbH ACS Geiselbergstraße 21-25, 1110 Wien Tel.: +43 5100 39637 E-Mail: horst.ganster@s-itsolutions.at Web: www.s-itsolutions.com	Stadtwerke Imst ACS Pfarrgasse 3 6460 Imst Tel.: +43 5412 63324 E-Mail: stadtwerke@stwmst.at Web: www.cni.at	TeleKurier Online Medien GmbH & CoKG C Leopold-Ungar-Platz 1, 1190 Wien Tel.: +43 1 52100 0 E-Mail: service@kurier.at Web: kurier.at	Unwired Networks GmbH ACS Gonzagagasse 11/2/5/25, 1010 Wien Tel.: +43 1 9962051 E-Mail: office@unwired.at Web: www.unwired.at	Wingsoft S Lanzendorfer Straße 45 2481 Achau Tel.: +43 664 1029991 E-Mail: wilhelm.holzgruber@wingsoft.at Web: www.wingsoft.at
SAF Tehnika JSC AS Ganibu dambis 24a LV-1005 Riga Tel.: +371 6 6951251 E-Mail: info@saftehnika.com Web: www.saftehnika.com	Stadtwerke Kapfenberg GmbH AS Stadtwerkstraße 6 8605 Kapfenberg Tel.: +43 3862 23516 0 E-Mail: ispa@hiway.at Web: www.hiway.at	Tele-Tec GmbH AS Gerasdorferstrasse 139/1C 1210 Wien Tel.: +43 1 2566604 0 E-Mail: office@tele-tec.at Web: www.tele-tec.at	UPC Austria Services GmbH ACS Wolfganggasse 58-60, 1120 Wien Tel.: +43 1 96060 600 E-Mail: info.wien@upc.at Web: www.upc.at	WNT Telecommunication GmbH AS Haydngasse 17, 1060 Wien Tel.: +43 1 6163090 E-Mail: office@wnt-telecom.net Web: www.wnt.at
Salzburg AG für Energie, Verkehr und Telekommunikation AS Bayerhamerstraße 16 5020 Salzburg Tel.: +43 662 8884 2781 E-Mail: herbert.stranzinger@salzburg-ag.at Web: www.salzburg-ag.at	Stadtwerke Klagenfurt Aktiengesellschaft AS St. Veiter Straße 31 9020 Klagenfurt am Wörthersee Tel.: +43 463 521 603 E-Mail: guenter.glaboniat@stw.at Web: www.stw.at	TeliaSonera International Carrier Austria GmbH S Am Heumarkt 10, 1030 Wien Tel.: +43 1 205305 17 E-Mail: frank.kirchner@teliasonera.com Web: www.teliasoneraic.com	upstreamNet Communications GmbH AS Lilienbrunnengasse 7-9/3. OG 1020 Wien Tel.: +43 1 2128644 0 E-Mail: office@upstreamnet.at Web: www.upstreamnet.at	World4You Internet Services GmbH S Hafenstraße 47-51, 4020 Linz Tel.: +43 732 93035 E-Mail: office@world4you.com Web: www.world4you.com
SBR-net Consulting AG S Parking 10/1/10, 1010 Wien Tel.: +43 1 5135140 0 E-Mail: ruhle@sbr-net.com Web: www.sbr-net.com	Stadtwerke Kufstein GmbH A Fischergries 2, 6330 Kufstein Tel.: +43 5372 69303 23 E-Mail: schuster@stwk.at Web: www.kufnet.at	Teliasonera International Carrier Austria GmbH S Am Heumarkt 10, 1030 Wien Tel.: +43 1 205305 17 E-Mail: frank.kirchner@teliasonera.com Web: www.teliasoneraic.com	Verein servus.at - Kunst & Kultur im Netz AC Kirchengasse 4, 4040 Linz Tel.: +43 732 731300 E-Mail: office@servus.at Web: www.servus.at	WVNET Informations und Kommunikations GmbH AS Edelhof 3, 3910 Zwettl Tel.: +43 2822 53633 0 E-Mail: sales@wvnet.at Web: www.wvnet.at
Schallert.com e.U. S Hauptstraße 35b, 6800 Feldkirch Tel.: +43 680 1461947 E-Mail: office@schallert.com Web: www.schallert.com	Stadtwerke Wörgl Ges.m.b.H. AS Zauberwinklweg 2a, 6300 Wörgl Tel.: +43 5332 72566 303 E-Mail: steinwender@stadtwerke.woergl.at Web: www.stadtwerke.woergl.at	Teradata S Nymphenburger Höfe NY II, Dachauer Straße 63 80335 München Tel.: +49 89 12009 600 E-Mail: andre.goerner@teradata.com Web: www.teradata.com	Verizon Austria GmbH AS Handelskai 340, 1023 Wien Tel.: +43 1 72714 0 E-Mail: tech-support@verizonbusiness.com Web: www.verizonbusiness.com/at/	www.funknetz.at MH GmbH AS Hirschstettner Straße 19-21 L1 1220 Wien Tel.: +43 1 2929699 0 E-Mail: m.urbanek@funknetz.at Web: www.funknetz.at
Scherbaum it-consult S Servitengasse 6/12, 1090 Wien Tel.: +43 1 8901440 E-Mail: office@scherbaum-it.at Web: www.scherbaum-it.at	Streams Telecommunications-services GmbH AS Universitätsstraße 10/7 1090 Wien Tel.: +43 1 40159 128 E-Mail: office@streams.at Web: www.streams.at	TiWAG-Tiroler Wasserkraft AG, Bereich IT A Eduard-Wallnöfer-Platz 2 6020 Innsbruck Tel.: +43 50607 0 E-Mail: bit-tk-abwicklung@tiwag.at Web: www.tiroler-wasserkraft.at	VIPweb.at Th. Dorn ACS Kerpengasse 69, 1210 Wien Tel.: +43 1 27145 50 E-Mail: office@vipweb.at Web: www.vipweb.at	XQueue GmbH S Christian-Pleb-Strasse 11-13 63069 Offenbach am Main Tel.: +49 69 83008980 E-Mail: info@xqueue.com Web: www.xqueue.de
SC-Networks / EVALANCHE - eMail Marketing Solution CS Enzianstraße 2, 82319 Starnberg Tel.: +49 8151 555 160 E-Mail: info@sc-networks.com Web: www.sc-networks.com	StuOnline Internet Service AS Neuhofweg 8, 9560 Feldkirchen Tel.: +43 4276 5121 0 E-Mail: info@stuonline.at Web: www.stuonline.at	T-Mobile Austria GmbH A Renneweg 97-99, 1030 Wien Tel.: +43 1 79585 0 E-Mail: ispa@t-mobile.at Web: www.t-mobile.at	virtual-business Hoelzelgasse 8, 1230 Wien Tel.: +43 676 7062299 E-Mail: office@vibu.at Web: www.vibu.at	
SIPit Kommunikationsmanagement GmbH ACS Scherzergasse 12/1, 1020 Wien Tel.: +43 1 342342 E-Mail: office@sipit.at Web: www.sipit.at		TMS IT-Dienst S Hinterstadt 2, 4840 Vöcklabruck Tel.: +43 720 501078 E-Mail: office@tms-itdienst.at Web: www.tms-itdienst.at		
Software Company - siplan gmbh ACS Eduard-Bodem-Gasse 5-7/210 6020 Innsbruck Tel.: +43 512 268000 E-Mail: office@business.co.at Web: www.gunsch.at				

IRIS 2018

22.02.-24.02.2018

Internationales
Rechtsinformatik Symposium

www.univie.ac.at/RI/IRIS2018/

Domain pulse 2018

22. 02. 2018

Das Forum von DENIC,
nic.at und SWITCH

www.domainpulse.de

15. Safer Internet Day

06.02.2018

»Create, connect
and share respect:
A better internet
starts with you!«